

# Danziger Neueste Nachrichten

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 316.

Redaktion sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - Danziger neueste Nachrichten - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Ganttablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Nr. 197.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohusack, Bülow Bez. Cöstin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Penzance, Pöbenstein, Ramin, Langfuhr, (mit Heiligendamm), Lauenburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröhen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Prank, St. Stargard, Stadtgebiet, Schilke, Stolz, Stolzbrücke, Steegen, Struthof, Tienhof, Zovot.

1898.

### Ein Abonnement

auf die Danziger Neueste Nachrichten für Monat September

bietet die beste und billigste Gelegenheit, sich von dem reichen Inhalt unseres Blattes zu überzeugen. Sammelnde Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen zum Preise von 42 Pfg. (von der Post abgeholt) resp. 57 Pfg. (frei ins Haus) entgegen. Bei unseren Austrägern und Filialen monatlich 40 Pfg. nebst 10 Pfg. Zustellgebühren. **Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des laufenden Monats „Helden der Pflicht“ von Nina Meyke kostenlos nachgeliefert.**

### Die Theilung Kretas.

Die Kretafrage hat eine verblüffende Wendung genommen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist sie gelöst, — freilich in ganz anderer Weise, als man ursprünglich in politischen Kreisen erwartet hatte — oder sie ist doch ihrer Lösung nahe. Man wird in Deutschland erstaunt sein, zu hören, daß eine Angelegenheit, die so viel Zwist und Wirrwirren verursacht hatte, nun plötzlich so ruhig und so friedlich erledigt werden konnte, ohne daß von irgend einer Seite Proteste laut wurden. Auf welche Weise hatten sich denn die oft erörterten Mißstände auf der Insel so unpföhllich gebessert, nachdem doch weder eine türkische, noch eine griechische Oberherrschaft existierte und nachdem doch eigentlich nichts geschah? Nun, es hat sich nichts auf der Insel geändert, alles ist beim Alten geblieben und wird es bleiben. Und das ist auch gar nicht so schlimm, man hatte sich nur in Europa, beeinflusst durch die sensationell übertriebenen Berichte der Griechen, die Sache damals viel zu tragisch vorgestellt, und das Mitleid mit den edlen Kretanern war wirklich recht überflüssig. Diese Braven freud, mögen sie auf dem Lande oder in den Bergen wohnen, zu allen Zeiten in der Mehrzahl Diebe und Räuber gewesen, und zwar ohne Ansehen der Confession, und sind gewöhnt, mit ihrem

Leben für den Raub einzutreten, zu siegen oder zu fallen. In den Städten wurde auf anständigerer Art und ohne den Gebrauch von Messern betrogen, aber gestohlen wurde hier wie dort. Stehlen und ausbeuten war auch die Beschäftigung der Türken, und gestohlen hätten auch die ehrenhaften Griechen, wenn sie Kreta in ihre Hand bekommen hätten. Die Herrschaften haben sich gegenseitig nichts vorzuwerfen. Die berühmten Reclamationen und Protestnoten der „armen gemarterten, nothleidenden Kreten“ waren, wie wir oft hervorgehoben haben, nichts weiter als bezahlte Wische, die Griechenland circuliren ließ, um seinen thörichten Angriffszug zu motiviren. Aber gerade wie die Injurientenführer auf den spanischen Colonien, so dachten auch die kretischen Führer nicht daran, sich nur dazu bescheiden zu lassen, um einen neuen Herrn zu bekommen, sie wollten „los von den Türken“, um selbst für eigene Rechnung ihre geliebten Brüder auszuziehen. All diesen Calculationen ist jetzt ein Strich durch die Rechnung gemacht worden — keiner der Beteiligten wird an dem Geschäft etwas verdienen, die interessirten Grobmächte stecken auch diesmal, nachdem sie sich lange geziert haben, den ganzen Nutzen in ihre Tauch.

Der japanisch-chinesische Krieg, wie der türkisch-griechische Krieg, haben gezeigt, daß kleinere kriegsführende Staaten heute überhaupt nicht mehr in der Lage sind, den Frieden nach ihren eigenen Wünschen festzusetzen, sondern daß regelmäßig eine Intervention der europäischen Großmächte dem Sieger die besten Stücke seiner Beute entriß. Jetzt soll nun, wenn nicht alle Anzeichen trügen, auch bei Kreta dieses Princip zur Anwendung gelangen. Es springt in der That auch klar in die Augen, daß die interessirten Mächte bei eingehender Prüfung der Situation auf die Idee kommen mußten, diese äußerst günstige Station im Mittelmeer nicht mehr zu verlassen und auf Kreta dauernde Niederlassung zu nehmen. Daraus deutet nicht nur der vorläufig verschleppte Gang der Verhandlungen hin, sondern auch die That- sache, daß die letzte Circularnote der Pforte, welche einen Wechsel der türkischen Truppen in Kreta forderte, von Rußland kategorisch abgelehnt wurde. Man wünscht also in Petersburg, durch die allmähliche Entlohnung Kretas von allen türkischen Besatzungen einerseits jedes Band zwischen Kreta und Konstantinopel zu zerreißen, andererseits aber auch keine neue und die Kreise der Mächte störende Regierung dort zu schaffen: die vier Cabinette sind vielmehr längst unter sich einig, die wichtigsten Hafenplätze unter sich selbstständig zu vertheilen. Es ist ja auch ganz natürlich, daß Rußland, welches im Mittelmeer überhaupt noch keine Flotten- und Kohlenstation besitzt, wünschenswert eine etwaige Zukunftspläne hinsichtlich Ostindiens eine Etappe in möglichster Nähe des Suez-Canals zu haben, und Frankreich konnte gar nicht anders, als sich der Politik des ver-

bündeten Jarenreiches anzuschließen, schon deswegen weil, speciell im Hinblick auf die ägyptische Frage, diese Politik seinen eigenen Intentionen entsprach. Dieser Umstand nötigt logischer Weise wieder England, als Beobachtungsposten für eventuelle russisch-französische Manipulationen sich gleichfalls auf Kreta fest anzufiedeln, und Italien wird, da es im Concert ausgehalten hat, sicherlich nicht entschädigungslos ausgehen. Wie sich die vier Mächte die beabsichtigte Theilung Kretas denken, ob sie sich nur je einen großen Hafen ausbedingen, oder ob sie die ganze Insel in vier Einflußsphären theilen werden, steht noch dahin.

Man wird sich unter diesen Umständen die Frage vorlegen müssen, ob denn überhaupt das ganze Project einer Candidatur des Prinzen Georg von vornherein ernst gemeint oder nur auf eine Täuschung berechnet war, um Deutschland und Oesterreich sozusagen „herauszugraulen“ und von der Theilnahme auszuschließen, — erweist doch heute bei den diplomatischen Qualitäten der russischen Staatsmänner eigentlich nichts mehr unmöglich. Indessen, selbst angenommen, daß die plötzliche Wendung sich erst nachträglich herausgestellt hätte, so bleibt doch die That- sache auf alle Fälle bestehen, daß Deutschland und Oesterreich durch ihren freiwilligen Rücktritt auf jede Theilnahme an einer etwa bevorstehenden definitiven Erwerbung von Küstenplätzen auf Kreta verzichtet haben und also, wenn es wieder, wie hochwahrscheinlich geworden, zu einer Theilung kommen sollte, leer ausgehen werden. Und so haben wir es denn glücklich erreicht, daß wir, trotz aller früher gemachten Erfahrungen, bedauerlicherweise wieder einmal „nicht dabei“ sind. Von neuem hat sich die auswärtige Diplomatie der unseren weit überlegen gezeigt; unsere Kosten sind umsonst gemacht, unsere Diplomatie hat durch das Verlassen der Position einen schwerlich noch gut zu machenden politischen Fehler begangen. Wir haben, wie sich Herr v. Bülow allerdings sehr schön und poetisch ausdrückte, „die Plüte niedergelegt“, und bemerken jetzt plötzlich zu unserm größten Erstaunen, daß durch unser Ausscheiden aus dem Concert nichts geändert worden und daß nur das nunmehr verkleinerte Oesterreich die Gesammteinnahmen unter sich theilen wird. Die competenteste Stelle hat sich bereits darüber ausgesprochen, daß die Kunst, die Geschichte eines Staates zu lenken, sich nicht eintrüben lasse, sie müsse dem betreffenden Staatsmanne angeborn sein. In seiner scharfen und treffenden Weise äußerte sich Bismarck gelegentlich darüber in folgender Weise: „Die Diplomatie ist kein Schupferstuhl, auf dem man sitzt, den Knieriemern einspannt und einen Fled auf's Loch setzt. Die Diplomatie ist kein Handwerk, das man mit den Jahren erlernt und auf der Walze weiter ausbildet. Die Diplomatie ist eine Kunst.“ Wir haben uns bereits mit der That- sache abgefunden, daß wir einen „Künstler“ wie Bismarck nicht wieder

haben werden. Aber seine Epigonen sollte die herbe Lehre, die ihnen bei der über kurz oder lang bevorstehenden Theilung Kretas zu Theil werden dürfte, doch wenigstens in Zukunft in ihrem Vorgehen anderen Mächten gegenüber etwas vorsichtiger und misstrauischer machen.

### Coloniale Mißstände.

Ueber unjener colonialen Entwicklung scheint in der That ein Unfern zu walten. Deutsch-Südwestafrika, jene Erwerbung, die man in Frankfurt bisher als eine der besten und vortheilhaftesten anzusehen gewohnt war und von welcher man eine baldige Rentabilität mit Recht erwarten durfte, leidet unter Mißständen, welche ansehnlich die Aufschließung des Gebietes bis jetzt schwer beeinträchtigt haben. Vor sechs Jahren hatte das Auswärtige Amt mit der South-West-Africa-Company einen Vertrag geschlossen, welcher dieser Gesellschaft sehr ausgedehnte Land- und Bergwerksconcessionen gab gegen die Verpflichtung des Baues von Eisenbahnen und des (spätestens im Jahre 1895) Beginnens des bergwerkshaflichen Betriebes. Die Gesellschaft ist den eingegangenen Verpflichtungen nicht nachgekommen, sie selbst behauptet, sie treffe dabei kein Verschulden, von anderer Seite wird sie dagegen dieserhalb scharf angegriffen. Die Sache ist auch im Reichstage vorgekommen, aber eigentlich niemals völlig klar gestellt geworden. Nur der eine Vorwurf, welcher von einigen Seiten erhoben ward, nämlich daß eine britische Gesellschaft in deutschen Schutzlande begünstigt werde, wurde insofern als thatsächlich unzutreffend zurückgewiesen, als an der Gesellschaft mindestens soviel deutsches, wie englisches Geld beigesteuert sei. Wie dem auch sei, nachdem die Angelegenheit sich Jahre lang hingezogen hat, ist ihr endlich jetzt ein Ende gemacht durch einen neuen Vertrag, den ein Londoner Finanzblatt soeben im Wortlaute veröffentlicht. Danach verzichtet die Gesellschaft auf die Concession derjenigen Eisenbahnlinien, welche deutschereits gebaut werden, erhält hierfür Entschädigung in näheren Bestimmungen über die Minderungsverhältnisse, und hat bis zum 12. September 1904 den Beginn des ordnungsmäßigen bergmännischen Betriebes nachzuweisen: die Bergwerksabgaben, welche die Gesellschaft (bis zu 25 Procent des Reingewinnes) von den Specialgesellschaften oder Unternehmern zu erheben berechtigt sein soll, hat sie mit der deutschen Regierung auf halb und halb zu theilen. Das ist ungefähr das Wesentlichste des neuen Vertrages. — Das deutsche Auswärtige Amt ist mit der Gesellschaft überraschend glimpflich verfahren, zumal da diese doch die contractlichen Leistungen thatsächlich nicht innegehalten hat. England hätte, im ungetrübten Falle, schwerlich solche Mißstände geübt. Allein, mangels anderer weiler Concurrenz mag es am Ende doch das Beste gewesen sein, die bestehende Gesellschaft neu zu verpflichten, damit überhaupt etwas geschehe. Bedauerlich aber bleibt, daß wir niemals im Stande sind, eigenes Capital aus staatlichen oder privaten Mitteln flüssig zu machen, und wie alle anderen Mächte dies thun, aus eigener Kraft unsere Colonien wirtschaftlich aufzuschließen.

### Politische Tagesübersicht.

Die Flottenmanöver wurden am Montag früh, wie aus Warne münde gemeldet wird, mit einer

### Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja hieft in ihrer Rede einen Augenblick inne. Dann fuhr sie ruhiger fort:

„Schon dieser Grund könnte meine Annahme genügend erklären, aber es giebt noch einen zweiten, welcher mir nicht gestattet, Ihr Anerbieten anzunehmen, selbst dann nicht, wenn ich weniger energisch sein sollte, als ich leider in der That bin. Und damit wir Beide schon vom ersten Augenblicke an genau wissen, wie wir zu einander stehen, will ich Ihnen auch diesen nennen. Wir Beide sind Glieder einer Nation, welche den Haß schon mit der Muttermilch einaugen, er wird mit uns geboren, wächst mit uns auf und — erlicht erst mit unsererem Tode, genügt Ihnen das?“

Ruhig, ohne auch nur mit einer Wimper zu zucken, hatte er ihr zugehört, sein dunkles Gesicht nur hatte sich mit leichter Blässe überzogen, jetzt, als sie endlich, schwieg verbeugte er sich kalt und förmlich.

„Vollständig, gnädiges Fräulein!“ erwiderte er und war im nächsten Augenblicke hinter der Portiere verschwunden, deren schwere Falten sich mit leisem Rascheln hinter ihm schlossen.

Noch einen Augenblick stand sie unbeweglich, den Blick auf den Fleck geheftet, wo zum letzten Mal seine sehnige Gestalt aufgetaucht war; in dem Nebenraum verhalte eben sein entleertes Erbt. Jetzt schloß sich eine Thür, und jetzt war Alles wieder still. Ein tiefer Athemzug hob ihre Brust, sie fühlte, wie das Blut, welches bis jetzt in ihren Adern erstarrt gemessen zu sein schien, ihr mit einer stürmischen Bewegung in das Gesicht stieg, und fühlte gleichzeitig einen peinigen Kopfschmerz, o — wer jetzt hätte schlafen, wer jetzt hätte ruhen und auf einen Augenblick alles vergessen können!

Geräuschlos betrat sie das Schlafzimmer. Der Kranke lag mit geschlossenen Augen ruhig schlafend, wie sie sich selbst mit Beruhigung sagte. Voll zärtlicher Besorgnis betrachtete sie sein eingefallenes Gesicht, seine wachsfarbenen, abgekehrten Hände. Dann riß sie die Lampe noch etwas weiter von dem Lager des Kranken und ließ sich selbst in den Lehnstuhl vor demselben nieder.

Draußen hatte sich der Wind erhoben; mit mächtigen Schwingen kam er über die regungslose Fläche des Sees und trieb zu Eis erstarrte Schneerücken gegen die Scheiben des Fensters, während er selbst, wie in toller Lust aufjauchend, an dem schweigenden Hause vorbeijauzte, und hinter ihm her stürmte, in den erstarren Ästen der Bäume sich verfangend, das ganze Herr seiner wilden, tobenden Bajallen. Von Zeit zu Zeit verzirrte sich einer derselben in den Schlot des Kamins. Dann gab es einen langen, klagenden Ton, der unheimlich laut in dem Krankenzimmer wiederhallte, um, wenn er verklungen war, die Stille desselben nur um so tiefer erscheinen zu lassen. In solchen Augenblicken hörte man deutlich das Lachen der Holzwürmer in dem Wandgerästel und das leise Sieden des Dels in dem Glasbehälter der Lampe und die Athemzüge, fast den Herzschlag der beiden Menschen, von denen der eine sich zur weiten Reise in die Ewigkeit rüstete.

Den schmerzenden Kopf in die Hand gestützt, lauschte Jsa auf diese lauten und leisen Stimmen der Nacht. Gines klaren Gedankens war sie nicht fähig, selbst die nagende Sorge um den Vater trat vor jener völligen physischen und moralischen Erschöpfung, welche sich mit jeder Minute deutlicher fühlbar machte, in den Hintergrund. O, nur nicht denken, nur nicht grübeln.

Sie lehnte den Kopf gegen das dunkle Polster und schloß ermüdet die Augen. Wie das wohlthat, wie der schmerzende Leib und die schmerzende Seele diese Ruhe wohlthuend empfanden! Wenn der Tod das gleiche Ruhegefühl mit sich brachte, dann konnte er nur als Erlöser aus allen irdischen Schmerzen

begrüßt werden, und ihn zu fürchten bejaht man nicht. Sie wäre gerne gestorben, o, so gerne. Was gab es denn, das sie nicht freudig eingetauscht hätte gegen diese tiefe, durch nichts, weder durch Haß noch durch Liebe gestörte Ruhe? Nichts, aber — wie hatte er doch gesagt? — der Tod nimmt kein solches Opfer an, sondern verlangt unerbittlich seinen Willen.

Immer verworren, immer abgerissener wurden ihre Gedanken. Von Zeit zu Zeit öffneten sie die bleischweren Lider und lauschte mit Herzklopfen in die tiefe Stille hinein, welche einschüdernd auf ihre Nerven zu wirken begann. Das, was sie erschreckt hatte, war nur der Wind gewesen, der um das Haus herum klagte. Der Kranke schloß ruhig, und langsam sanken die brennenden Lider über ihre schmerzenden Augen, in regelmäßigen Athemzügen hob und senkte sich ihre Brust, sie schlief, tief, fest, traumlos.

Als sie erwachte, blickte der Morgen mit fahlem Licht durch einen Spalt der zugezogenen Vorhänge, die Lampe flackerte, im Verlöschten begriffen, müde unter dem dunkelgrünen Schleier. Im Zimmer herrschte eine seltsame Kälte, eine unheimliche, bestrebende Stille. Bis ins Innere erschauend, erhob sie sich. Der Vater schlief noch immer, mit dem Gesicht nach oben, die Hände auf der Bettdecke gefaltet, genau in derselben Stellung wie gestern hatte. Nur das Antlitz, das sich selbstsam und steinern von den Lippen abhob, trug einen fremden Zug.

Lauschend beugte sie sich über ihn, — kein Athemzug!

Eine schreckliche Ahnung dümmerte in ihr auf, aber gewaltsam wies sie dieselbe von sich und legte ihre bebende Hand auf die wachsbliche Stirn — kalt, todt! Mit einem gellenden Schrei, der in dem Hause ein vielfaches Echo weckte, sank sie bewußtlos über die treue, entseelte Hülle des Einzigen, welcher ihr im Leben nahe gestanden hatte.

Nach Stunden erst erwachte sie aus ihrer Betäubung. Sie lag in ihrem Zimmer, das sie seit Wochen nicht betreten hatte, denn die Krankheit des Vaters hatte sie gänzlich an den andern Theil des Hauses gefesselt, und neben ihr, ihre Hand in der seinen haltend, saß der Arzt, ein alter Freund ihres Vaters, und betrachtete sie mit ersten Blicken.

Ein krampfhaftes Weh durchzuckte ihre Brust, jenes Erwachen, jenes fahle Morgenrauen, das vereint mit dem flackernden Licht der Lampe, unsicher auf ein wachsblasses, im Tode erstarrtes Menschenantlitz fiel — hatte sie das Alles in Wirklichkeit gesehen, oder hatte nur ein furchtbares Traumbild sie gequält?

„Der Vater?“ fragte sie leise, und ihre Augen lagen groß und forschend auf dem ersten Antlitz des Arztes, welches sich sehr theilnehmend über sie beugte.

„Beruhigen Sie sich, liebes Kind.“ Selbstsam und fremd, als hörte sie diese Stimme heute zum ersten Mal, klang dieselbe an ihr Ohr.

„Ihr Vater hat endlich überwunden und ist von allen Schmerzen und Leiden, die ihn Jahre gequält, befreit, ihm ist wohl. Ihre Pflicht ist es jetzt, an Ihre eigene Gesundheit zu denken und dieselbe nicht durch nutzlosen Gram zu untergraben. Für Alles wird gesorgt und jeder einzelne Wunsch des Todten, an welchem wir Alle einen lieben Freund verlieren, erfüllt werden!“

Ein schmerzliches Zucken ging über ihr Gesicht. Sie schloß die Augen, das Licht des Tages that ihr weh.

Todt! Sie hatte es gewußt und hatte sich nur, wie ein Ertrinkender an den Strohballen, an jene eine wahnsinnige Hoffnung geklammert. Todt! Und draußen schien die Sonne, zwischerten die Vögel, dachten, arbeiteten, strebten und hasteten die Menschen gerade so wie immer. Alles ging seinen alltäglichen gewohnten Gang, ein Menschenherz hatte aufgehört zu schlagen, und in dem Weltgetriebe hatte das Verlöschene eines Menschenlebens keine

Ausfall Manöver gegen die feindliche Blockadeflotte, "Legier" mit den Schuldschiffen, flammend einen längeren Beschäftigungskampf wurde Torpedoboot vorgeführt; das Torpedoboot "S 82" mußte wegen eines leichten Schaden nach Kiel zurückkehren.

Germanisirung des Oitens. Zu unserm gestern unter dieser Ueberschrift veröffentlichten Artikel schreibt uns heute Herr Professor Holz aus Dirschau:

Sehr geehrte Redaction! Soeben lese ich in Ihrer heutigen Nummer den Artikel "Germanisirung des Oitens" und stimme mit Ihrer Ansicht vollkommen überein, daß der Artikel des Herrn von Hanemann, welchen Sie bringen, durchaus zurecht ist.

Was soll z. B. die Einrichtung einer großen deutschen Bibliothek in Polen, zu deren Begründung ein riesiges Comité von Gelehrten und höheren Beamten durch gedruckte Aufrufe überall auffordert, so gar besonders viel diesem Zwecke nützen? Sie ist zweifellos eine sehr werthvolle und gute Sache, aber bilden sich die Herren ein, daß ein Pole die Bibliothek benutzen resp. dadurch veredelt werden wird?

Wie wir Herr Holz und wir beurtheilt, wie wir verfahren zu können glauben, die große Mehrheit der in der Dürstmat lebender Deutschen die Angelegenheit. Was uns besonndere die von Herrn Holz berührte Frage der Schädigung des Deutschtums durch die Rentengutsbildungen und sonstige Privatparzellirungen angeht, so sind sich alle einsichtigen Kreis darüber einig, daß hier Wandel geschaffen werden muß.

Der Reisende Eugen Wolf erklärt die Darstellung des Hauptmanns Dannhauer über sein, Wolfs, Auftreten in China für eine "schlimme Erfindung" und stellt eine ausführliche Darstellung des wirklichen Sachverhalts in Aussicht.

Unterseeische Scheinwerfer. Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Seekriegsführung ist der unterseeische Scheinwerfer, der an Bord einiger amerikanischer Schiffe angebracht ist.

hemerbbare Störung hervorgerufen. Nur in ihrem Herzen war eine Wunde gerissen worden, nur sie fühlte eine grenzenlose, eine schmerzhaftige Leere, nur ihre Seele zog sich in krampfhaftem Weh zusammen und stöhnte auf wie ein todtwundes Thier, das allein und weltersen, von Niemand bedauert, irgendwo im Walde verendet.

Langsam richtete sie sich auf und schob die Hand des Arztes, welcher sie daran hindern wollte, beiseite. "Lassen Sie, Doctor," sagte sie tonlos, "mir fehlt ja weiter nichts. Der Schlag, so furchtbar er war, hat mich niedergeworfen, nicht getödtet. O, wie ich den Todten um seine Ruhe beneide, wie gern ich ihm folgte, dorthin, wo es keine Lust, aber auch keinen Schmerz giebt! Haben Sie ihn gesehen, Doctor? Ich kann Ihnen garnicht sagen, wie es mich quält und wehnt, in den letzten, allerletzten Augenblick nicht mit ihm durchzuwandern zu haben! Vielleicht hatte er noch einen Wunsch, eine Bitte, noch ein Wort auf den Lippen, und dieses Wort, das letzte, Herr Doctor, habe ich nicht gehört. Ich schliefe, konnte schlafen, während mein Vater mit dem Tode rang!"

Wie schmerzlichem Aufstöhnen barg sie das Gesicht in beide Hände, ein thranenloses Schluchzen erschütterte ihren Körper. Und beschwichtigend legte der Arzt seine kühle Hand auf den Arm des jungen Mädchens. "Beruhigen Sie sich, Kind," sagte er ruhig, "Sie haben nichts verstimmt, er ist ohne Schmerz und Kampf in die Ewigkeit hinübergeschlummert und aller Wahrscheinlichkeit nach überhaupt nicht mehr erwacht. Seine Kräfte, durch jahrelanges, schmerzliches Leiden ausgezehrt, waren zu schwach, um mit dem Tode um das müde Leben zu kämpfen. Gott schenke seiner Seele die ewige Ruhe und gebe, daß unser aller Ende einmal so friedlich sein möge, wie das seine! Wenn Sie meinen Rath hören wollen, so suchen Sie sich jetzt zu beruhigen. Thränen und Klagen, mein Kind, wecken die Todten nicht auf. Ihrem Onkel ist bereits depeßchirt worden, überdes sind die Angelegenheiten des Hauses in guten Händen!"

fast wargerichter, nur wenig schräg aufwärts gerichteter Linie bis zur Oberfläche des Wassers und beleuchtet so diejenige, ohne daß durch den Scheinwerfer selbst der Ort des eigenen Schiffes verrathen wird.

Zur Orientirung Kaiser Wilhelms schreibt die "Intern. Corresp.": Die neuere Wendung in dem Verhältnis zwischen der Türkei und Griechenland dürfte voraussichtlich auf die Reise Kaiser Wilhelms infolge einen Einfluß ausüben, als in das Reiseprogramm noch ein kurzer Besuch in der griechischen Hauptstadt eingeschoben werden dürfte.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. August. Der Kaiser nahm gestern Vormittag in Wilhelmshöhe den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Grafen Wolff-Metternich, und heute Vormittag diejenigen des Chefs des Generalstabs der Armee, Generals der Cavallerie Grafen v. Schlieffen, und des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Grafen Wolff-Metternich, entgegen.

Rosen, 23. August. General-Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen, General-Inspector der zweiten Armee-Inspection, traf heute Nachmittag 5 1/2 Uhr hier ein, um in den Tagen bis zum 27. d. Mts. die Truppen der 10. Division zu besichtigen.

Wismar, 23. August. Seitens eines größeren Conjointums, dem einer der bedeutendsten Großindustriellen Deutschlands auf dem Gebiete der Eisenindustrie angehört, werden augenblicklich Unterhandlungen wegen Erwerbes eines großen Terrains unmittelbar vor dem Hafen an der Düstete der Wucht zur Anlage einer Schiffswerft ersten Ranges und sonstiger Fabriken gepflogen.

Bremen, 23. August. Der "Weser-Zeitung" zufolge ist der partielle Ausstand der Wariofen und Heizer hiesiger Kiebederren infolge der Bewilligung ihrer Forderungen für beendet erklärt worden.

Musland. Petersburg, 23. August. Die russisch-chinesische Bank hat in Zukunft eine Zweigniederlassung errichtet.

Frankreich, Paris, 23. August. Da bei den Manövern der Garnison am 17., 18. und 19. d. Mts. sechs Fälle an Mischlag vorgekommen sind, verfügt der Kriegsminister die Einstellung aller militärischen Märsche und Übungen während des Anhaltens der großen Hitze.

Belgien. Brüssel, 23. August. Ein der Verwaltung des Congostaates zugegangenes Telegramm meldet: Die Derrwische griffen am 4. Juni Nedjaf an. Der Angriff wurde abgeschlagen; zwei belgische Officiere verloren dabei das Leben. Die Derrwische zogen sich nordwärts zurück.

Kleines Familienleben.

Ein furchtbares Lynchgericht hatte ein Mordmord zur Folge, der in der Nacht des 30. Juli an dem angesehenen Bürger John T. Orr von Clarendon, Arkansas, auf Anstiften der Frau des Ermordeten verübt wurde.

Die neueste Delikatess auf den Speisekarten der vornehmsten Hotels und Clubhäuser Londons sind Känguruschwänze in Madeira. Sie werden vollständig die bisher so beliebten Omelets. Dem Känguruschwanz werden Eigenschaften nachgerühmt, welche es wahrscheinlich machen, daß derselbe in Kürze einer der geschätztesten Lederbissen europäischer Länder werden wird.

Bereinigte Staaten. New-York, 23. August. Commodore Schley und Capitän Evans sind feberkrank. Nach einer Depesche aus Habana hat Calixto Garcia den Oberbefehl über die eingeborenen cubanischen Streitkräfte neuerdings niedergelegt.

Marine. Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist E. M. "Rajet", Commandant Capitän zur See Suberbach, mit dem Geschwaderchef Viceadmiral Diederichs an Bord, am 21. August von Manila nach Correttencapitan ist Dberlieutenanzrang v. Vase, ist am 27. August in Corona angekommen und beabsichtigt am 27. August nach Madra in See zu gehen.

Sport.

Auswüchse des Sports. Wir wissen uns mit unsern Lesern eins, wenn wir jeder gefunden und mit Maß betriebene Körperbewegung, die namentlich den Bewohnern großer Städte so noth thut, das Wort reden.

Was die Empörung gegenüber dieser Veranstaltung so besonders groß macht, sind die Erfahrungen, welche man in diesen Tagen aus ähnlicher Veranstaltung in Paris zu machen Gelegenheit hatte. Dort fand ein "Dauerrennen" sogar von 3 Tagen im Prinzenpalast vor sich, da sich aber die entgegengesetzten Seiten desfehlen am Ende der ersten 2 Stunden abspielten, kann es zum Vergleich für die in Berlin leider bevorstehende Veranstaltung herangezogen werden.

Neuen in Baden-Baden. 23. August. 1. Oberheim-Rennen. Preis 5000 Mk. Dst. 1400 Meter. Major v. Boden's F.-S. M. m. a. u. r. 1, v. Naumann's F.-St. "Rahjemen" 2, Frhr. v. Hartoggen's F.-S. "Sahneblau" 3.

Zu London werden Exemplare von 5 bis 8 Pfund mit 2 bis 3 Schilling verkauft; das Pfund dieser neuen Fleischsorte würde sich demnach auf nur 4 Pence, 32 Pfennige stellen.

Einem furchtlichen Schmerz erlaubte sich ein unermittelt geliebter Söhreßbold mit den Grazer Militär- und Civilbehörden. Den Theilnehmern an dem Festgottesdienste zu Kaisers Geburtstag ist es ausgefallen, daß mitten in der Weise plötzlich der Personaladjutant des Corpcommandanten F. M. A. Succovati in der Kirche erstickte, eiligen Schrittes machte.

Das Kind als - Postkennung. Die in der Mühlentstraße zu Miedorf wohnende Frau B. erwichen letstlich in Begleitung ihres 16-jährigen Knaben am Patentkaiser der dortigen Postanstalt mit dem Erjuden, den Knaben als - Paket nach Newmedel in der Neumark zu befördern.

Ed. v. Döppelheim's F.-St. "Madha" 3. Tot: 13:10. Platz 27, 30:20. — 4. Fürstberg-Vemorial. Ehrenpreis und 20000 Mk. Dst. 2000 Meter. Rgl. Sgt.-Gef. Grabis's F.-St. "Krieger" 1, Major Joddy's F.-S. "Don. Warv" 2, Balduin's Br. St. "Vollsteg" 3. Tot: 35:10. Platz: 36, 66:20. — 5. Werker Seeple-Stage. Turf-Glud-Preis 3000 Mk. Gandicap. Dst. 3500 Meter. St. v. Knobelsdorff's Idm. E. "Gatteitil" (Gr. E. Lehndorff), 1, "Ebnor's Br. S. "Vollsteg" 2, "Sofie" 3, "Sofie" 4, "Sofie" 5, "Sofie" 6. Dst. ca. 4500 Meter. Gen.-Major Gr. Schlippenbach's 2. Kav.-Btl. Br. B. "Dob" 1, "St. Gr. S. Königsmark" 2, "St. Frhr. v. Reigenfels" (30. Urt.) F.-S. "Sofie" 3, "Sofie" 4, "St. Gr. Joddy's (18. Urt.) F.-S. "Dob" 5, "Dob" 6, "St. Frhr. v. Reigenfels" 3. Tot: 13:10. Platz: 26, 40:20.

Neues vom Tage.

Feuersbrünste. In der Nacht auf Dienstag brannten auf dem Kiefernfeld die Braunkohlen-Abwässerungsgebäude "Friedensgrube" bei Weisewitz vollständig ab. In der Nacht auf Sonntag brannten auf dem Kiefernfeld die Braunkohlen-Abwässerungsgebäude "Friedensgrube" bei Weisewitz vollständig ab.

Waldbände. In dem Departement Landes ausgebrochen. Am Sonntag ergriff der Brand eines Fichtenwaldes die Eisenbahnstrecke, als ein von Bayonne nach St. Sebastian verkehrender Bergzugszug die Strecke passirte, auf welcher die Schwellen bereits brannten.

Eruption. Uebermäßige Anwendung von Sprengstoff verurteilte bei einem Tunnelbau auf einer Zweiglinie der Eisenbahn Pittsburg-Cincinnati-Chicago-St. Louis die Forderung einer beträchtlichen Geldstrafe, wodurch sieben Arbeiter getödtet wurden.

Kopenhagen, 23. August. Die ganze Nacht hindurch wurde Jütland von schweren Gewittern heimgesucht. Ein mit Eisfäden vermischt wolkenbruchartiger Regen ging nieder. An vielen Stellen schlugen Blitze ein. Mehr als 30 Bauernhäuser sind niedergebrannt.

Der Viehdiebstahl in Ost. Die 24. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 24 wurde schwerer Strafschicksal übergeben, begangen an Mecklenburg ihrer Batterie, unter Degradation zum Gemeinen zu einer Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren verurtheilt und nach Köln transportirt. Die diente im 12. Jahre.

Der Doppelmord. In Mauterwil bei Paris, über den wir schon kurz berichtet haben, verjagte ganz Paris in Aufregung. Ein Tagelöhner Namens Jean Deslandes hat seine zwei Kinder auf die granitartige Weisse getödtet. Deblander, ehemals ein ausgehender Capitan in einer Fabrik, verlor seine Stellung und sank von Stufe zu Stufe, bis er endlich im größten Gland-Schneiderhandwerke leistete. In Folge einer Gefängnisstrafe verurtheilte er seine Frau zu erdrosseln, wurde aber von der herbeigekommen Nachbarn daran verhindert.

Bei dem Turnfest. In Biedersau bei Düren entstand am Sonntag eine wüste Straßenszene wegen der Preisvertheilung. Ein Turner wurde hierbei erschossen, ein zweiter schwer verletzt.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der Düstmat vor ein unweit Zwangorod. Eine von einem Schmeide auf dem Felde nach abgethanem Manöver gefundene Brandart explo dirte in der Schmeidewerkstatt, rief den Schmeide und sieben andere Personen in's Licht und stürzte in's Glück, während mehrere andere Personen lebensgefährlich verwundet wurden. Die Werkstat liegt in Trümmern.

Lebendig begraben. In der Nacht vor einigen Tagen ein junger Mensch, weil er einen Wdr auf fassl auf seinen Vater machte. Seine fünf Brüder vollzogen, nachdem sie den ungerathenen Sohn zuerst längere Zeit gemartert hatten, unter der Aufsicht des greifen Vaters diesen Act.

Locales.

\* Bitterung für Donnerstag, 23. August. Stellenweise Gewitter, wolkig und warm, S. N. 5.1, S. N. 7.2. M. N. 2.58, M. N. 10.6.

\* Odensverleihung. Dem emeritirten Lehrer Kuhn zu Langfur bei Danzig, bisher zu Neustadt in Ostpreußen, ist der Orden der Krone des Königlich Preussischen Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

\* Personalien. Der Strafsanitätsrath Stod bei der Strafanstalt zu Halle a. S. ist vom 1. September d. J. ab zum Inspector ernannt und an die Strafanstalt zu Weim veretzt worden.

\* Personalien aus den Kreisblättern. Der Besitzer Ludwig Knefel in Bröhen ist zum Gemeindevorsteher und die Eigentümer Robert Krefz und Friedrich v. Harich sind zu Schöffen der Gemeinde Bröhen wiedergewählt und bestätigt worden.

\* An die Reise des Herrn Oberpräsidenten von Götter nach Berlin knüpfen die „Berliner Pol. Nachr.“ nachfolgende Bemerkungen: „Herrn von Götters rasche Bemühungen um die wirtschaftliche Hebung der Provinz Westpreußen sind bekannt, und seiner Initiative ist es zu danken, wenn daselbst große industrielle Unternehmungen ins Leben getreten sind, welche, wie die Danziger Waggonfabrik u. a., von vornherein auf so gesunde Basis aufgebaut wurden, daß ihre Existenzfähigkeit vollständig gesichert ist. Es wäre zu wünschen, daß in den neuen preussischen Provinzen der Osten auch Abgesandte entsenden möchte, welche dieser Seite der wirtschaftlichen Hebung der dortigen Provinzen ihr Interesse zuwenden, und es nicht allein der Initiative der Staatsregierung überlassen bliebe, mit bezüglichen Maßregeln vorzugehen.“

\* Winnenloosigkeit-Anwärter. Der bisherige Seefahrer Julius Peter Selgenhauer aus Bohndorf ist zu einer probenweisen Dienstleistung als Winnenloosigkeit-Anwärter ernannt worden.

\* Winnenloosigkeit. Die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ berichten, daß die Staatsregierung nach Möglichkeit die Hebung des Fischereibetriebes auf den Binnenseen im Interesse der Volksernährung sich angelegen lassen will. Dies ist jedenfalls ein rascher und sicherer zum Ziel führender Weg zur Hebung des Fischconsums, als die Verbrennungen wegen Einführung eines Fischzoll.

\* Die Rehbühnenjagd hat begonnen und nach alledem, was man hört, scheint dieselbe eine sehr gute zu werden. Fast durchweg werden gut ausgewachsene und starke Vögel angetroffen.

\* Wegeeinziehung bezw. Wegeverlegung. Nachdem der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten das bisher dem Hofenbauamt gehörige Grundstück rechts und links vom Hofenwege in Straßenschnur zwischen der Eisenbahn und der Döberstraße dem Hofenbauamt überlassen hat, hat die Hofenbauverwaltung um bessere Ausbarmachung dieses Grundstückes den Antrag gestellt, den über dasselbe führenden Hofenweg einzuziehen und dafür einen Weg in westlicherer Lage neu zu schaffen. Diese beabsichtigte Wegeverlegung bringt der Herr Hofenbauamtpräsident zum öffentlichen Kenntniss mit der Aufforderung, Einsprüche binnen 4 Wochen vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet bei Vermehrung des Aufsichtes geltend zu machen.

\* Strombereinigung. Zum Zwecke der Befestigung der im Gange befindlichen Strombauarbeiten trat Montag Nachmittag Herr Strombauamtsdirector Götz auf dem Regierungsdampfer „Gottlieb Hagen“ in Begleitung mehrerer höherer Beamten, von Einlage kommend, in Dirschau ein und setzte nach etwa halbtägiger Befestigung des Winterhafens die Fahrt fort.

\* Verband katholischer Lehrer Westpreußens. Nach dem 6. Jahresbericht besteht der Verband aus 43 Vereinen mit 718 ordentlichen und 140 Ehrenmitgliedern und aus den vier Ordensordenen des Ordens mit 5, Kreuze mit 3, Stufen mit 15 Mitgliedern und 10 Ehrenmitgliedern. Der Verband ist 1870 gegründet worden. Der Verband hat die Vereine zu Wilschitz, Seefeld und Zippnow, wogegen sich in Langenau, Gröben und Bartholomäus befinden in den letzten Jahren und diesen. Durch Tod hat der Verband 7 Mitglieder, durch Austritt und Verzug 15 Mitglieder verloren. Die Verbandskasse weist eine Einnahme von 1307 Mt. und eine Ausgabe von 1150 Mt. nach. Der Bestand des Verbandes beträgt 233 Mt. und der Ausgabe 233 Mt.

\* Rückkehr von der Schießübung. Heute Vormittag gegen 10 Uhr trat das Feldartillerie-Regiment Nr. 36, von der Schießübung in Hammerstein kommend, hier wieder ein. Die Generalität sowie die Regimentscapelle waren dem Regiment entgegengetreten.

Königsberg, 23. August. Ein sportliches Unternehmen hat der Gau 30 des Deutschen Radfahrer-Bundes für Sonntag den 4. September auf der Graussee-Strasse Eydtkuhnen-Königsberg geplant. Die Entfernung dieses Sportplatzes beträgt ca. 140 Kilometer und soll die sportlichen Leistungen in dieser Weise zum Ausdruck bringen. Am Ausgang von Eydtkuhnen bei Kilometerstein 150 wird sich der Start befinden, während das Ziel bei Kilometerstein 8 in der Nähe des Gaihauses Arnau ist. Zu diesem Grausseerennen hat der Gau fünf Ehrenpreise im Werthe von 75, 50, 40, 30 und 20 Mt. ausgesetzt, auch können auf Wunsch der Sieger an Stelle der Ehrenpreise demselben Werthe entsprechende Medaillen treten. Außerdem erhalten alle anderen Teilnehmer, welche hinter den fünf Siegern die Strecke in 6 1/2 Stunden zurücklegen, nach Wunsch Ehrendiplome oder Zeitmedaillen. Für Fahrer über 30 Jahre ist diese Maximalzeit auf 6 3/4 Stunden erhöht worden. Das Rennen nimmt seinen Anfang um 5 1/2 Uhr Morgens. Diese sportliche Veranstaltung des Gau's dürfte nach alledem recht interessant werden.

\* Uge, 23. August. In Wischniewen sind fünf Geheime in Nähe gelegt worden.

\* Aus dem Kreise Rangard, 23. August. In Wittenfelde wüthete am Sonntag und Sonntag eine große Feuersbrunst. Das halbe Dorf, 18 Bauernhöfe mit zusammen 48 Gebäuden, wurden eingeäschert. Kinder, die mit Streichhölzern spielten, sollen den Brand veranlaßt haben.

\* Polen, 23. August. Eine plötzliche Vacanz zweier Assistenzärzterstellen im hiesigen Stadt-Bezirk ist dadurch entstanden, daß die bisherigen Assistenten, die mit der Oberin vom „Rothen Kreuz“ in Weimanns-Verhältnisse getreten sind, beschloßen hatten, die Oberin nicht mehr zu grüßen. Diese Angelegenheit war dem Oberbürgermeister unbekannt geblieben, welcher darauf den jungen Verzeihen in worden, welcher darauf in scharfen Worten andeutete, Anwesenheit der Oberin in scharfen Worten andeutete, daß sie die Dame zu respectiren hätten. Dadurch fühlten sich die Jünger des Verzeihen beleidigt; sie kündigten ihre Stellen und verließen das Krankenhaus. Die Angelegenheit wird allem Anschein nach auch noch die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigen.

\* Stettin, 23. August. (D. Z.) Kürzlich hat der „Vulcan“ in Weidow ein großes Schiffsmodell in England für seine Schiffswerft erbauen lassen, das drei Dampfmaschinen hergesteuert hat. Das Schiffsmodell mußte der hiesigen Zollbehörde zur Abfertigung vorgeführt werden und hat das hiesige Hauptzollamt dasselbe für zollpflichtig erklärt. Das Gewicht desselben wurde auf etwa 4 1/2 Million Kilogramm ermittelt, und der Zoll wurde demnach, da das Schiffsmodell als überwiegend aus Schmiedeeisen bestehend betrachtet wurde, mit einem Zoll von 6 Mt. für 100 Kilogramm, also mit mehr als 261 000 Mt. belegt. Gegen diese Zolltarifung soll die Actiengesellschaft „Vulcan“ Einspruch erhoben haben, indem dieselbe behauptet, daß das Schiffsmodell als ein Schiffskörper anzusehen sei, weil es aus fünf Pontons bestände, welche nur mit einander verbunden seien. Da aber Schiffe nach dem Zolltarif allgemein zollfrei sind, so würde auch das Schiffsmodell beim Eingang aus dem Ausland zollfrei zu lassen sein. Da das Hauptzollamt hierseits dieser Auffassung nicht beipflichten konnte, so ist die Beschwerde gegen die Zolltarifung in die obere Instanz gelangt, die demnächst darüber Entscheidung treffen muß.

\* Stettin, 23. August. (D. Z.) Auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses wurde heute früh der Korntträger Robert Waack von hier, der in der Sitzung des Schwurgerichts vom 20. Januar d. J. wegen Ermordung der Waisfrau Friederike Körte zum Tode verurtheilt worden war, durch den Scharfrichter Meindl aus Magdeburg hingerichtet. Waack hatte die Frau Körte, mit der er in wilder Ehe lebte, erschossen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 24. August. (Orig.-Zeig. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Brr. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christianlund	755	SW	3 wolkig	13
Ropenbagen	761	SW	3 Dunst	18
Petersburg	765	SW	1 bedeckt	15
Moskau	767	SW	1 heiter	13
Ueberburg	768	N	4 wolkig	17
Sult	762	SW	1 bedeckt	17
Hamburg	761	SW	1 halbbedeckt	18
Swinemünde	762	SW	2 wolkig	18
Reinardswasser	762	S	3 wolkenlos	17
Remel	762	SW	2 heiter	16
Paris	765	SW	2 Regen	18
Biesbaden	765	still	1 wolkig	18
München	767	SW	3 bedeckt	19
Berlin	763	SW	3 wolkig	19
Wien	765	still	1 halbbedeckt	16
Breslau	765	SW	3 wolkenlos	18
Nizza	768	still	1 halbbedeckt	22
Tripoli	—	—	—	—

Hebericht der Bitterung. Die Theildepredition, welche gestern über Westdeutschland lag, hat sich ostwärts über ganz Deutschland ausgedehnt, während vom Kanal ein Hochdruckgebiet sich über den Deutschen Meer nach den nördlichen Ozean hin ausbreitet. In Begleitung von zahlreichen Gewittern wieder rühres Wetter eingetreten, an der westlichen Küste hat erhebliche Abkühlung stattgefunden, welche sich im Gefolge von Gewittererscheinungen weiter ostwärts ausbreiten dürfte.

Standesamt vom 24. August. Geburten: Kaufmann Eugen Müller, S. — Schneidermeister Friedrich Bartisch, S. — Kaufmann Adolph Schwarz, S. — Arbeiter Emanuel Schloß, S. — Buchbinder Friedrich Radtke, S. — Arbeiter Albert Kense, S. — Schneidermeister Carl Luch, S. — Malchunenschloffer Otto Meyer, S. — Arbeiter Ferdinand Penker, S. Aufgebote: Königl. Stabs- und Bataillonsarzt im Inf.-Regt. von Borde (4. Pom.) Nr. 21 Dr. med. Robert Martin Janz zu Thorn und Mathilde Emilie Schöberl, Fr. I. Mann, hier. — Sergeant im 1. Leib-Gülden-Regt. Martha Walter Dskar Edwin Beyde zu Hochrath und Hermann August Schwarz, hier. — Schneidermeister Hermann Ferdinand Dunde und Emilie Anna Schwarz zu Bamberg und beide hier. — Malchunenschloffer Gustav Johann Bucha und beide hier. — Malchunenschloffer Friedrich Julianna Schmidt, beide hier. — Schneidermeister Wilhelm Kabars und Magdalena Scheidler, beide hier. Geirathen: Arbeiter Bernhard Wach zu Rentau und Angelica Radziszowski, hier. — Schiffszimmermeister Heinrich Egger und Anna Dörflinger, beide hier. Todesfälle: Kaufmann und Kaufmannsvereinsteller Johann Maximilian Friedrich Wirsberg, 67 J. — S. d. Arbeiter Güter Leopold von Salewski, 57 J. — S. d. Arbeiter Johann Wolfgang Schlegel, 46 Tage. — Frau Mathilde Laura Thiel geb. Konopinski, 58 J. — Schiffszimmermann August May Sarowski, 26 J. — Schiffszimmermann Maximilian Fröse, 43 J. — Hospitalist Julianna Klitzkowski, 80 J. — S. d. Schlossergesellen Bernhard Wolf, 10 Mt.

Letzte Handelsnachrichten. Rohzucker-Bericht. von Paul Schroeder. Danzig, 24. August. Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Waß 88 Mt. — Termine: August-Mt. 94, September-Mt. 94, October-Mt. 90, October-December-Mt. 92, Januar-Mt. 97, Gemahlener Mehl I Mt. 23, 1/2. Hamburg. Tendenz stetig. Termine: August-Mt. 94, September-Mt. 94, October-Mt. 90, October-December-Mt. 92, 1/2, Januar-Mt. 97, 1/2.

Danziger Producten-Börse. Bericht von S. v. Morrien. 24. August. Wetter: schön. Temperatur Mitt 22 R. Wind: SW. Regen in flauer Tendenz und Preise Mt. 2 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 764 Gr. Mt. 145, rothbunt 771 Gr. Mt. 152, bunt 780 Gr. Mt. 153, hochbunt 761 Gr. Mt. 155, 796 Gr. Mt. 157 fein weiß 783 Gr., 799 und 804 Gr. Mt. 147, 791 Gr. Mt. 146, 796 Gr. Mt. 150, für polnischen zum 1. Anst hellbunt 711 Gr. Mt. 115, 780 Gr. Mt. 116, 791 Gr. Mt. 118 per Tonne. Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 678 Gr. Mt. 119, 691 Gr. Mt. 122, 694 und 697 Gr. Mt. 123, 711, 714, 726, 732, 750 und 762 Gr. Mt. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne. Gerste ist gefordert russische zum Transit große 653 Gr. Mt. 85, 650 Gr. Mt. 90, 674 Gr. Mt. 98, kleine 609 Gr. Mt. 80, 615 und 627 Gr. Mt. 84 per Tonne. Hafer russischer zum Transit Mt. 100 per Tonne bez. Hafer inländischer Mt. 190, 195, 200, russischer zum Transit Sommer Mt. 170, 177 per Tonne gefordert. Hafer unverändert inländischer Mt. 180, 190, 195, 200, 204, 205, feiner Mt. 207, 209, russischer zum Transit Mt. 192 per Tonne bezahlt. Weizenfeine keine Mt. 340, 342 1/2, 345, mittel Mt. 345 per 50 Kilo gefordert. Roggenfeine Mt. 365, 370 per 50 Kilo bezahlt. Spiritus matter. Contingentir loco 2,75 Mt. nominal, nicht contingentir loco Mt. 52,75 Brief. Nov. Mt. 58 1/2, Mt. nominal.

Berliner Börsen-Depeche.

	23.	24.
4 1/2% Reichsanl.	102.30	102.30
3 1/2% „	102.40	102.30
3% „	94.90	94.80
4% Pr. Cont.	102.30	102.30
3 1/2% „	95.40	95.40
3% „	99.90	100.10
3 1/2% „ neu.	99.60	99.75
3% „	91.20	91.20
3 1/2% „ Sommer.	100.70	100.80
Frankenloose	167.40	167.10
Berl. Hand. We.	153.—	152.70
Darm. Bank	138.50	138.50
Danz. Privat.	199.75	199.00
Deutsche Bank	201.40	201.40
Disc.-Coma.	262.25	262.25
Dresd. Bank	225.40	225.90
Disc. Cred. alt.	92.50	92.75
5% Mt. Rend.	102.90	103.—
4% „	94.—	93.90
3% „	102.50	102.50
1880er Ruffen	102.90	102.90

Berlin, 24. August. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Markt 54.—, Unter den auswärtigen Berichten lauten nur diejenigen aus Nordamerika etwas besser, aber das gekante, um die Preise für Weizen und Roggen zu stützen, jedoch bei allerding nur schwachen Handel voll behauptet geblieben. Hafer ist sehr still und die Haltung gebessert. Weizen wurde mit 54,00 Mt. bezahlt. Im Lieferungsandel ist indessen von einer Preisveränderung kaum etwas bemerkbar geworden.

Berliner Viehmarkt. Berlin, 24. Aug. (Stadt. Schlachthausmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 214 Rinder, 1784 Schafe, 2785 Schafe, 6890 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Markt bezw. für 1 Pfund in Pfa.: Für Rinder in d. H. a. vollfleischige ausgewasene, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt —; b. junge fleischige, nicht ausgewasene und ältere, ausgewasene —; c. mäßig genährte junge und —; d. mäßig genährte ältere 52—56; e. gering genährte eben Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwertes —; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; c. gering genährte 48—52. Ferkeln und Kähe: a. vollfleischige, ausgewasene höchsten Schlachtwertes —; b. voll ausgewasene ältere höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —; c. ältere ausgewasene Kähe und weniger gut entwickelte —; d. jüngere Kähe und Ferkeln —; e. mäßig genährte Kähe und Ferkeln 51—52; f. gering genährte Kähe und Ferkeln 45—50. Kälber: a. feinste Markt- (Sollschlacht) und beste Saugfänger 68—70; b. mittlere Markt- und gute Saugfänger 60—65; c. geringe Saugfänger 54—58; d. ältere gering genährte (Freier) 43—46. Schafe: a. Marktämmer und jüngere Marktämmer 59—62; b. ältere Marktämmer 54—58; c. mäßig genährte Ämmer und Schafe (Werkfächer) 48—53; d. polsterner Niederungsschafe (Rebendewichte) 26—32. Schweine: a. vollfleischige der reinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 61—62; b. Käfer —; c. fleischige 60—61; d. gering entwickelte 56—59; e. Sauen 55—58.

Verlauf und Tendenz des Marktes. Bei dem Rinder-Geschäft wurden die Rinder bis auf 60 Stück verkauft. Käber-Geschäft war ebenfalls rege und wird ziemlich geräumt. Schafe wurden bei ruhigem Handel etwa 111,000 Stück verkauft; in Folge der etwas kühleren Witterung und des schwächeren Antriebes verlief der Schweinemarkt ziemlich glatt und schloß fest.

Specialdienst für Drahtnachrichten. Zum Militäretat für 1899. S. Köln, 24. Aug. Zu den Neuforderungen für das deutsche Heer schreibt die „Köln. Ztg.“: Es handelt sich um eine Vermehrung der Friedenspräsenzstärke um 16000 Mann, die angesichts der Vermehrung der Bevölkerung sehr berechtigt erscheint. Daß Mainz als Sitz des Generalcommandos eines neuen Reservecorps bestimmt wäre, beruhe auf militärischen Rücksichten. Bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Mainz dürfte die Besprechung mit dem Großherzog diese Frage entgültig geregelt haben.

Bismarck's Memoiren. J. Berlin, 24. August. Wie das „M. Journ.“ mittheilt, befinden sich die Bismarck-Memoiren augenblicklich zur Durchsicht in Berlin. Geheimrath Kröner scheint also diesbezüglichen Wünschen der deutschen Regierung entgegen gekommen zu sein. Allerdings befindet sich ein zweites Exemplar in Friedrichsruh, und die Familie soll keine Neigung haben, Streichungen oder Kürzungen am Original zu gestatten.

Die Berliner Socialdemokratie und die Landtagswahlen. J. Berlin, 24. August. In einer gestern hier abgehaltenen und von etwa 2000 Personen besuchten socialdemokratischen Versammlung, in welcher Stellung zu der Theilnahme an den Landtagswahlen genommen werden sollte, wurden drei Resolutionen eingebracht, welche sämmtlich die Theilnahme in Berlin ablehnten.

Nach lebhafter Diskussion, in welcher Dr. Krone und Rechtsanwält Geine umbegeben für eine Beistellung der Socialdemokratie an den Landtagswahlen eintraten, wurde die Resolution Lebedur angenommen, welche in ziemlich scharfer Weise dafür eintritt, sich nicht an den Landtagswahlen zu betheiligen. Hervorgehoben wurde, daß Parteigenossen in Berlin nicht im Stande wären einen eigenen Kandidaten durchzubringen, und daß die freiwählige Volkspartei ja so wie so sämtliche Berliner Mandate bereits besetzt habe und somit für die Socialdemokratie ein Hauptmoment für die Beistellung in Wegfall komme.

Wirbelwind. Holzwinden, 24. August. (W. T. B.) Ein Wirbelwind wurde gestern Nachmittag den 60 Meter hohen Thurm der hiesigen evangelischen Stadtkirche nieder, deckte zahlreiche Dächer ab, warf mehrere Schornsteine um und richtete auch anderweitigen bedeutenden Schaden an.

Brand in Wilhelmshöhe. R. Kassel, 24. Aug. Die kaiserliche Familie wurde gestern im Wilhelmshöher Schloss durch einen Schornsteinbrand erschreckt. Die Feuerwehre war bald zur Stelle und löschte unter dem Befehl des Kaisers in kurzer Zeit den Brand.

Brände. Eisenach, 24. August. (W. T. B.) Eine gewaltige Feuersbrunst vernichtete drei Viertel von Schafhausen im Eisenacher Oberland. Die Kirche ist ebenfalls verloren. Hersfeld, 24. August. (W. T. B.) Die neuerbaute Spinnerei und Weberei der Tuchfabrik Georg Braun ist mit allen Maschinen und Borräthen eingeeicht. 40 Webstühle und 20 Spinnmaschinen sind zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 Mark.

J. Berlin, 24. August. Eugen Wolff theilt dem „Berl. Tagebl.“ mit, daß er soeben erst den Inhalt der gegen ihn geschleuderten Anklage kennen gelernt, daß er sich weder ein Amt angemacht, noch eine amtliche Gerichtssetzung abgehalten, noch endlich Gefangene freigesprochen habe. Die Erzählung des Correspondenten des „Berl. Lokal-Anzeigers“ sei vielmehr pure Erfindung, und Wolff wünsche, durch eine amtliche Untersuchung die Sache klargestellt zu sehen. (Das wünschen wir auch! Red.)

Wien, 24. August. (W. T. B.) Der Ministerpräsident Graf Tschun, der Finanzminister Dr. Kaizl und der Handelsminister Dr. Bärnthaler sind behufs Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen nach Budapest abgereist. Paris, 24. August. (Privat-Telegramm.) Ein Artillerie-Officer ertrug seine Gattin, sowie ihren vermeintlichen Liebhaber, einen Unterofficier, und erschoss sich darauf selbst.

Budapest, 24. August. (W. T. B.) Auf der Fahrt des Orientexpresszuges zwischen Trigova und Temesvar starb die Gattin des Bukarester Senators Simonides, die Schwester des griechischen Ministers und der Palastdame der griechischen Königin, im Restaurationswagen in Folge eines Schlagflusses. Osnabrück, 24. August. (W. T. B.) Der belgische Postdampfer „Prinzess Clementine“, welcher zwischen Ostende und Dover verkehrt, kam heute Nachmittag ziemlich schwer beschädigt hierher zurück. Personen sind nicht verunglückt.

Kon, 24. August. Der „Corriere della Sera“ bringt schwere Angriffe gegen die Militärverwaltung, welche großes Aufsehen erregen. Das Pferdmaterial sei durchaus unzulänglich. Beim Ausmarsch des dritten Kavallerie-Regiments seien neulich 80 Pferde unbrauchbar geworden. Die Soldaten mußten in den meisten Fällen absteigen und die Sättel selbst tragen. Das Blatt fordert eine strenge Untersuchung.

Rom, 24. August. (W. T. B.) Die hiesigen Blätter erklären sich für ermächtigt, das dem Minister des auswärtigen Canavato von einigen oberitalienischen Blättern zugesandte Circular, bezüglich der letzten Encyclica des Papstes, als apokryph zu bezeichnen. O Madrid, 24. August. Der Ministerrath beschloß, General Blanco zu beauftragen, diejenigen Rebellen, welche den Waffenstillstand nicht respectiren, anzugreifen. Cervera meldete, daß sich sämtliche gefangenen Officiere weigerten, ihr Ehrenwort zu geben, gegen die Amerikaner nicht zu kämpfen, und daß sie die Gefangenschaft der Freiheit unter dieser Bedingung vorzögen. Bisher sind 6 Schiffe mit 8000 spanischen Soldaten nach Spanien abgegangen.

Manila, 24. August. (W. T. B.) Am 16. d. Mis. ist der Waffenstillstand bekannt geworden. Die Amerikaner fordern die Injurgenten auf, sich nach ihrer ursprünglichen Stellung zurückzuziehen. Zwischen der Stellung der Injurgenten und der Stadt soll eine neutrale Zone sein. Die Injurgenten haben die Vorstädte im Osten und Norden besetzt.

Cardiff, 24. August. (W. T. B.) Es sind alle Anzeigen für eine rasche Beilegung des Ausstandes der Kohlenarbeiter vorhanden. Die Mehrzahl der Minen hat ihre Comitees ermächtigt, ihre früheren Forderungen zurückzugeben und der Basis der geltenden Scala mit einem Lohnminimum zuzustimmen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten. Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und amerantentheil's. I. V. Arthur Mey, für die Inseraten, Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten, Sachs & Co. Sämmtlich in Danzig.

**Vergnügungs-Anzeiger**

**Wilhelm-Theater.**  
Director und Besitzer Hugo Meyer.

**Große Specialitäten-Vorstellung**

**Größer Erfolg!**

des neu engagierten Künstler-Personals.

Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Von 7<sup>1/2</sup> bis 8 Uhr, sowie nach der Vorstellung im Theater-Garten: **Concert der Haus-Capelle.** (Ohne Entree.)

**Kurhaus Westerplatte.**

Donnerstag, den 25. August 1898:  
**Neu! Erstes großes Neu!**

**Pracht-Feuerwerk**  
ausgeführt von dem renommierten Pyrotechniker Herrn Berckholtz aus Hamburg.  
Vorzügliches Feuerwerk-Programm.

**Großes Militär-Concert**  
ausgeführt von der Capelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Rekoschewitz.  
Anfang des Concerts 4<sup>1/2</sup> Uhr, des Feuerwerks 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Entree 50 Pfg. (1890)  
Abonnementsbillets haben Gültigkeit.  
**H. Reissmann.**

**Sängerheim.**

Donnerstag:  
**I. Obst-Fest.**  
Bewaffnet Euch dann groß und klein, Mit Beuteln, Körben, Säcken, Wagen, Hiermit zieht hin zum „Sängerheim“ Obst ist hier genug zu haben! Denn Apfel, Spil- und Birnenbaum Sind voll am Ast, man glaubt es kaum. Jeder Besucher erhält ein Loos hierzu an der Casse gratis.

**Großes Concert.**  
Neu! Zum ersten Male! Neu!  
Einzig dastehende Kunstleistung, unübertroffen, Der musikalische Künstler.  
Große Solocäne auf 19 Instrumenten von Geißelbrecht, vorgetragen vom Dirigenten Herrn Bartel, mit Orchester-Begleitung.  
Der Garten ist durch Hunderte von Campions Abends feenhaft erleuchtet.  
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.  
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 15 S., Kinder frei. Passpartout haben Gültigkeit.

**Oeffentlicher Vortrag.**

Dienstag, 30. August, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause:  
**Vortrag des Herrn Johannes Trojan**  
über:  
„Gründes u. Seiteres aus eigenen Schriften“.  
Eintrittskarten für Vorderreihen a M. 1,50, Hinterreihen a M. 1,00, Stehplätze a M. 0,50 sind in dem Handbuchgeschäft des Herrn E. Haak, Große Wollberggasse 23, zu haben.  
**Kaufmännischer Verein von 1870.** (1915)  
Der Vorstand.

**Freundschaftlich. Garten.**

**Danziger Kriegerverein.**  
Sonntag, den 28. d. M.,  
**Sedanfeier**  
durch ein Gartenfest bei Herrn Wittke-Färschenthal.  
Beginn des Concerts um 4 Uhr Nachmittags. Abends Ball. Kameraden und deren Familien zahl. 20 Pfg. Eintrittsg. p. Kopf. Kinder unter 12 Jahren frei. Gäste, durch Kameraden eingeführt, zahlen 50 Pfg. pro Kopf. — Kaffee wird gekostet. (1846)  
Der Chef des Danziger Kriegervereins Engel, Major a. D.  
Jeden Mittwoch und Donnerstag:  
**Frische Waffeln.**  
Bürger-Schützenhaus, Paul Bahl. (7792)

**Zoppol.**  
**Doppel-Concert**  
von der Capelle der 1. Suiaren und der Kirchscapecelle jeden Donnerstag des Anaufs. (9490)  
125 Hundegasse 125  
**Restaurant Steinmacher.**  
Heute Abend u. folgende Tage empfehle  
Gisbein mit dieß. Sauerfohl u. Königsberger Rindersteck.  
H. Steinmacher.

**Wenzel's Hétel**  
empfehlte einem geehrten reisenden Publicum an- gelegenstlich seine neu- eingerichteten Locali- täten. Für gute Speisen und Getränke ist stets bestens gesorgt. Wagen zu jedem Zuge am Bahn- hof. (1658)  
Hochachtungsvoll  
Inhaber G. Neureiter, früher Nickel, Reidenburg.

**Neue Postkarten**  
**Flotten-Manöver**  
der Kaiserlich Deutschen Marine empfiehlt  
Clara Bernthal, Goldschmiede- gasse 16.

**Zur Ausführung modern. Facaden**  
in Kunststein und Stuck empfiehlt sich die  
Stuk- u. Kunststeinfabrik  
**G. Schneider,**  
Steindamm 24. (1884)

**Dampf-Kaffees**  
täglich frisch geröstet,  
a 80, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg.  
pro Zolpfund  
empfehlte in bekannter  
Güte (968)  
**W. Machwitz,**  
Danzig und Langfuhr.

Empfehle  
**hiesige und fremde Biere,**  
Selterser u. Simonaden zu billigen Preisen. (26276)  
Bier-Verlag von  
**Hermann Schulzig,**  
vormals C. Lange,  
Heilige Geistgasse Nr. 109.  
Neuß. Woll. 70 S. H. Geisig. 47. (1525)

**Gusseiserne Reinigungs-Thüren**  
zum Verschließen,  
sowie  
**fammtliche Bau-Artikel**  
empfehlte (1676)  
**Carl Steinbrück,**  
Eisenwaarenhandlung,  
Alfshdt. Graben Nr. 92.

**Schiller-Büchse**  
beste (751)  
Conservenbüchse.

**200 Mille Mittelbrandsteine !!**  
La rothe Rohbauziegel, Dach- pfannen, La-Oberflächlichen Bau- stücktafel, La Portland-Cement, Mauer- und Stütz-Gyps, sowie alle anderen Ban- materialien zu offerire ab meinem Lager, Ostseite 34-35, zu billigsten Preisen.  
**C. L. Grams,**  
Comtoir: Thornsche Gasse Nr. 1. Telephon 244. (1271)

**Roben.**  
**Donnerstag**  
Besätze. (940)  
**Seiden-Haus Max Laufer.**  
**Rester-Tag.**  
Blousen.

**Regenschirme**  
von 1,50-36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.  
**Sonnenschirme**  
zu ermäßigten Preisen. (1489)  
**Adalbert Karau,**  
Danzig, Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

**S. Lewy, Uhrmacher,**  
106 Breitgasse 106,  
empfehlte in großer Auswahl:  
Goldene Damenuhren von 17 bis 100 Mk.  
Goldene Herrenuhren „ 40 „ 200 „  
Silberne Damenuhren „ 10 „ 22 „  
Silberne Herrenuhren „ 10 „ 60 „  
Wekuhren „ 2,50 „ 12 „  
Regulateure „ 16 „ 60 „  
Brillen u. Pinocenez Stahl 1,40, Nickel 2,40  
Schmucksachen in Gold u. Silber äußerst billig.  
Trauringe in jeder Preislage vorrätig.  
Reparaturpreise. —  
1 Uhr reinigen 1 Mk., 1 Feder 1 Mk., Glas 10 S.,  
Zeiger 10 S., Kapsel 15 S.  
Für jede gefaute oder reparierte Uhr  
leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (1871)  
**S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.**

Wegen Aufgabe unsers Speicher- raumes sind wir genötigt, unser Lager in  
**Fahrrädern**  
zu reduciren, und verkaufen wir daher fammtliche vorrätigen neuen Fahr- räder 10% unter bisherigem Preis, gebrauchte Fahrräder zu jedem anneh- maren Preise. (1881)  
**W. Kessel & Co.,**  
Danzig, Hundegasse 102,  
Zoppot, Seestraße 43.

**Am Montag, den 22. d. M.**  
ist bereits mit dem Umbau der hinteren Räume meines Geschäfts- locals begonnen worden, weshalb ich auf die  
**schnellste Räumung**  
der noch vorhandenen  
**Waaren - Bestände**  
Bedacht nehmen muss.  
Es sind noch vorhanden:  
ungefähr 150 Stück Winter-Paletots- u. Mantelstoffe,  
" 250 " Herbst- u. Winter-Anzugstoffe,  
" 60 " " u. Winter-Hosenstoffe,  
feine schwarze und blaue Kammgarne,  
schwarze Tucho und Buckskins,  
blau- und braune Cheviots,  
halb- und reinwollene Plaids,  
blau melirte Lamas u. s. w. u. s. w.  
Verkauft zu fabelhaft billigen Preisen.  
**Hermann Korzeniewski,**  
Tuchlager - Ausverkauf,  
Hundegasse 112.  
Die noch vorhandenen Sommer-Sachen, welche sich auch zu Damen-Costümen, Regenmänteln und Damen-Kragen eignen, sowie die sich fortwährend anhäufenden Reste verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise. (1812)  
An Sonn- und Feiertagen geöffnet.  
Gute Malzkeime sind stets zu haben H. Langanka, Mehlhandl., Häfergasse 37, Ecke Fischmarkt.  
Kuhkäsefabrik!  
Stadtgebiet 52 und Hühner- berg 13. G. Hahn. (25976)  
Sämmtl. Haararb. fert. billig u. gut an M. Schielau, Häfergasse 13.  
Neusser Molkerei, hauerstr. 47. (1421)

**Courlinie Westerplatte-Zoppot.**  
Aus Veranlassung des Feuerwerks auf Westerplatte am Donnerstag, den 25. August, fährt außer den regel- mäßigen Tourböden ein Extra-Abenddampfer.  
Abfahrt Westerplatte 9<sup>1/2</sup> Uhr, Zoppot 10 Uhr Abends.

**Courlinie Danzig-Hela.**  
Der Tourdampfer fährt von Mittwoch, den 24. August ab um 6<sup>1/2</sup> Uhr Abends von Hela. (1911)  
Freitag, Sonnabend und Sonntag:  
**Extrafahrten zur Kriegsflotte.**  
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seeab- Actien-Gesellschaft.

**Der Ausverkauf**  
in meinem alten Locale Gr. Wollberggasse 2 dauert (1913)  
**nur noch einige Tage,**  
weil das Local per 1. September cr. vermietet ist.  
Ich empfehle besonders:  
**Winter-Jaquets, letzter Saison, von 4,50 Mk. an.**  
**Regenmäntel von 4 Mk. an.**  
**Sommer-Jaquets von 2 Mk. an.**  
**Herbst-Kragen, Winter-Mäntel, farbige und schwarze Kragen etc. etc.**  
Der Ausverkauf findet nur Große Wollberggasse 2 statt.  
**Max Fleischer,**  
Damen-Mäntel-Fabrik,  
Gr. Wollberggasse 10, parterre, Souterrain und 1. Etage.

Die Herren Militär-Anwärter und Reservisten mache ich auf mein Magazin für  
**Herren-Garderoben- und Stoffe**  
aufmerksam.  
Mein Magazin ist mit allen modernen und praktischen fertigen Garderoben reichhaltig ausgestattet. Ebenso bietet die Abtheilung für Stoffe zur Anfertigung nach Maß überraschend schöne Auswahl. Für streng reelle Bedienung wird jede Garantie übernommen. (1914)  
**L. Michaelis,**  
3. Damm Nr. 6, 1. Etage.  
Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben.

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, einen größeren Posten feine Herbst-Anzugstoffe in allen Farben zu sehr billigen Preisen einzukaufen. Ich bin daher in der Lage, für  
**30 Mark**  
einen hochleganten Anzug in modernster Façon anzu- fertigen.  
**Moritz Berghold, Langgasse 73.**

Wir haben unser Lager in gereinigten und staubfreien  
**Bettfedern und Daunen**  
bedeutend vergrößert und offeriren solche in den Preislagen von  
50, 75, 90 S., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4-6 Mk.  
12, 15, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30,  
**Fertige Betten,** 35, 40 Mk. zc. zc.  
glatt und gestreift, Mtr. 35, 40,  
**Betteinschüttungen,** 45, 50, 60, 75, 90 S., 1 Mk. zc. zc.  
**Betteinschüttungen,** 180 cm breit, 1, 1,25, 1,50,  
1,80, 2, 2,50 Mk. zc. zc.  
**Bettbezüge,** 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 S. bis 1 Mk.  
**Fertige Betteinschütten, Bettbezüge, Bettlaken**  
**Gebrüder Lange,**  
9 Gr. Wollberggasse 9. (9264)  
Sendungen von 20 Mk. on franco, Verpackung gratis.

**Sandwichen**  
(vicia villosa)  
zur Herbstauskunft im Gemenge mit Johannisroggen, frühestes Grünfutter offerirt (7825)  
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. P., Bahnhofstr. 2.  
Zur Anfertigung eleganter Damenschneiderei empfehle ich  
**Agnes Baecker, Modistin,**  
Poggenpuhl 50, 1 Treppc.

**Bindfaden**  
Engros-Lager (7924)  
Breitgasse Nr. 100.  
**Eugen Flakowski,**  
Margarine-Käse Romator  
20 Pfg. Markthalle 94. (1154)  
Schirm-Reparat. u. Bezügewerb. faub. ch. u. u. bill. angef. Schirmfbr. S. Deutschland, Langg. 82. (9115)



Ein Blechkasten, oder von Messing, etwa 30-40 cm lang, 20 cm breit, gut verschließbar, passend zum Aufbewahren von Dokumenten, und 1 fauberes Keilfisen (Nagelhaare) zu kaufen gesucht. Off. u. W 218 an die Exp.

Ein gut verzinsliches HAUS

In guter Lage Danzigs wird von so gleicher bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter W 230 an die Exp. d. Blatt.

Gasfröhen werd. zu kauf. gef. Off. unter W 172 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines rentables Geschäfts-Grundstück wird bei 2000 M Anzahlung direkt ohne Agenten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W 100 an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Einige gut erh. Schadel v. Säuge- thieren u. Vögeln u. zu kauf. gef. Off. u. W 186 an die Exp.

Gut ausgebrannte Holzkohlen werden zu kaufen gesucht

Breitgasse 52, im Vach.

Ausgefämmte u. abgegl. Haare fauft Herm. Korsch, Damerstr. 1, Milchkanng. 24, Kohlenm. 24 (1146)

Verpackungen

Obstgarten hat zu verpacken Maaker, Bohndack. (29176)

Pachtgesuche

Von einem nachweislich tücht. und cautionsfähigen Gastwirth wird per sofort oder später ein größeres Restaurant zu pachten resp. kaufen gesucht. Off. unt. W 254 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Langfuhr. Bauplätze am Bahnhofe

billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. Kasanienweg Nr. 10, parterre. (2949)

Verkauf

Ein Villen-Grundstück nebst Baustellen ist zu verk. Näher. Zoppot, Waldschneise 4-5.

Zwei gute Häuserkomplexe sind von sofort billig zu verk. Off. unter W 97 an die Exp. erb.

Sehr gut eingeführtes Hotel für 135 000 M zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufer u. W 158 an die Exped. d. Blatt.

Sehr gangbare Badeanstalt zu verkaufen. Offerten unter W 112 an die Exped. dies. Blatt.

Ein Material- und Schank-Gesch., vorwärts gel., ist bei 2000 M Anz. sof. zu übernehm. Johannisgasse 38, 1.

Grosses Grundstück in der Stadt, schön gelegen, mit vorzüglichen Gebäuden und 6500 qm Wasser Grundfläche, für weit. Bebauung, Industrie-Anlage etc. geeignet, zu verkaufen durch Geschäftliche des Haus- und Grundbesitzer-Bereins Hundegasse 109. (28855)

Glänzige Kaufgelegenheit. Wegen Fortzugs nach Berlin verkaufe mein ca. 6 Morg. groß. Grundst. in Zoppot, Schmirerau 7, auf weid. Holzhandel u. Fuhrhalterei bereite, mit sämtl. Inventar u. Vorräthen zu jed. annehm. Preis. Anz. 10 000 M. Oetting, Schmirerau, Fuhrhalter. (28976)

Ueber 7% verzinsliches (1902) Grundstück in Zoppot, Mittelwohnungs-feste Hypothek, 10000 M Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter W. S. II. postl. Zoppot.

1 neues Haus mit Hof, herrsch. Mittelwohn., hell 6 Treppen und Stiehn, ist bei 6-7000 M Anzabl., Miethe 7 1/2% u. ein Haus mit 11. Wohn. bei 3-4000 M Anz., Miethe 10% zu verk. Johannsgr. 38, 1.

1 Hausgrundst. Restzahl, mit Mittelwohn., gut verzinslich, bei 6-7000 M Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter W 259.

1 Schlosserei mit voll. Rundschiff ist sofort billig abzugeben. Offerten unter W 183 an die Exp. d. Blatt.

1 gut verzinsliches Grundst., Mittelwohnungen und kleiner Laden, Alst. Graben gelegen, ist zu verkaufen. Agenten verbunden. Off. unt. W 182 an die Exp. d. Bl.

1 Hund (Wolfspitz) billig zu verkaufen Langgärten 58, Hof 2h.3.

Gute Nochlager zu verkaufen Langfuhr 91, bei Klein, von 12-8. Kl. niel. wach. Hund Amz. 3. h. zu vt. Schidlit, Garthausfuhrer 35, g.

Schwache Zuchpöle ist billig zu verk. Lagneregasse 1, 2 Tr.

Samtgänge 1, 2 Treppen, sind alte Herrenkleider zu verkaufen. Holzmarkt 5, 1, per. Kleider zu verkaufen, zu besch. Vorm. 8-10.

Einige Herbstpaletots für junge Mädchen, sowie neue Filzhüte billig zu verkauf. Breitgasse 21, 3.

Exphonion, selbstspiel., 72tönig, für 40 M (Cint. 80 M), einschließl. 16 Platt. zu verk. Hirschgr. 6a, 1 r.

Ein sehr gut erhalt. Piano ist für 300 M zu verk. Schüsselmann 22, im Restaurant. (28085)

1 fast neues Piano bill. zu verk. Café Lindenhof, Gr. Allee. (28096)

Eine italienische Geige (Florenz Guadantus) von 1690 preiswerth zu verkaufen. Beschichtigung Vormittags Winterplatz Nr. 15, parterre. (27926)

Fastneues Kinderbett u. 1 Krippen- schrank zu verk. Hundegasse 36, 3.

1 altes Sopha ist billig zu verkaufen Hinter-Schidlit 200.

Neue Garnituren, Sophas, Fauteuils u. Matrasen jed. gangb. Form u. versch. Bezugs, stets billig zu verk. (Zehz. Weg.) K. Tapes, J. Tybussek, Trinitatis-Kirchengasse 5. (28796)

Ein gut erhaltenes Sopha zu verk. Am Stein 4, 2 Tr., rechts.

Schidlit 62, 1 Treppe, Himmel- Bettgestell, gut erh., billig zu vt.

Ein fast neues Bettgestell ohne Matrasen ist umständl. zu verk. Central-Hotel, Breitgasse.

4 mahag. Hochstühle für 6 M. u. 1 Sopha für 3 M. zu verkaufen Hirschgr. 2, 2. u. 2. Tr. (28986)

Deckbett, Unterb., 4 Kissen, gute Betten 25, Spiegel 3, Verdrum 3,50, großer messingener Strahm 1,50, Kleiderbügel 1 M. zu verkaufen Seitige Geißgasse 31, 1 Treppe, Nachmittags.

1 groß. Herren-Schreibtisch, sehr elegant, 1 nußb. Tisch, 1 nußb. Verticomm u. Bogentüren, alles sehr gut erhalten, sehr billig abzugeben Frauengasse 33.

Ein neues birt. Bettgestell mit Spr. Federmat. zu vt. Paradiesgasse 6/7, 3 Tr. links. Händl. verb.

Alte Möbel sind fortzugs halber zu verkaufen. Sopha, Tisch, Glastisch, Spiegel, Schränke u. and. Näher. Langgärten 25, 1.

1 Sopha (Antoinette) u. a. m. billig zu vt. Kapuz. Markt 21, 3.

Gut erhaltene Möbel zu verkauf. Zoppot, Wilhelmstraße 32, 1 Tr. Lietz. (25716)

Eleg. Klisch. 170 M, e. 2. u. m. u. e. Pfeil. Sp. m. Conf. e. Pl. e. 48 M, e. Vert. e. Klisch. e. Schlar. Sopha, e. 2. Pfeil. Bettgest. m. Matr. 30 M, 2. u. 2. H. Bild. e. Wascht. mit Marmor u. e. Nachtsch. mit Marmor, e. dunkel pol. Tisch, e. Sopha, e. Kipp. e. Damast. 25 M, all. gg. neu zwit. Fraueng. 33.

Ein Satz gute Betten und alte Matrasen zu verkaufen Seitige Geißgasse 16, 3 Tr.

Antike Möbel.

Ein Uhr im nußb. Kasten, die 36 Stücke spielt, ein Wäscheschrank, schön gebo., weg. Fortz. zu verk. Himmelsgasse 22, 1 Tr.

2 Bettgestelle, ein Sprungfeder- matras, 1 Kleiderbügel, 1 Sopha, 1 Kissen, 1 Tisch, 1 Marmor-Consale, Stühle, 1 kleiner Küchenschrank, Gefindebetten, 1 Schlafbank zu verkaufen Töpfergasse No. 14, 3 Treppen.

Sopha, 15 M, zu vt. Hirschgr. 16.

Ein Schlafsofa und ein kleines Sopha

ist billig zu verkaufen Gr. Gerbergasse 6, part., hint.

Pol. Bettgest. 2 St. u. 2. Tr., u. a. e. Sch. bill. z. vt. Alst. Grab. 90, 1 r.

1 dunkles birt. Bettgestell, 1 do. Wäschepind, 1 Nachtsch. mit Comodität, 1 großer Schließfach, 2 gute Singer-Nähmaschinen zu verk. Sim. Adl. Brauhaus 16b, 1.

Kuh- und Pferde-Vorhen

in guter Qualität, verkauft Gut Holm. (21256)

Gut Holm.

Altes und neues zurückgekauft

Fußzeug:

Männerarbeitschuhe 2 M, Damenarbeitschuhe 1,25 M, Mädchenarbeitschuhe 0,60 M, Kinderarbeitschuhe 0,50 M, sowie anderes Fußzeug nur billig zu verkaufen Joppen- gasse 6. (1558)

Neuer, leichter Selbstfahrer

preiswerth zu verkaufen. Näher. zu erfahren Breitg. 119. (28436)

Kinderm. zu vt. Langg. 57, part. (2175)

Sparderd mit Bratosen,

Glühbirnen mit Glastisch, Fenster mit Glastisch u. Doppelfenster zu verk. Fleischerg. 21, part. (27806)

Badewanne,

fast neu, billig zu verkaufen Gr. Wollwebergasse 24, 3 Treppen. (1809)

Der beliebte Roman „Die Betel- gästin“ ist billig zu verkaufen Mißelgasse 20, im Keller.

1 Sparderd mit Bratosen zum Abbruch zu verk. Joppen- gasse 42.

Broadhaus Converter, Rez., neueste Ausgabe zu verk. Matienbuden. 2, Angelst. u. Sub. Cylinderv. M. Br. Spaziert. z. vt. Hirschgr. 55, Kell.

Zimmer-Gesuche

Langfuhr (Wegschiff) bezw. Nähe des Centralbahnhofs oder Neuhottland wird ein möbirtes Zimmer mit Bedienung etc. für einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Offert. unter W 81 an die Exp. d. Blatt. (28985)

1 leer. Zimmer, nahe am Holzm., zum 1. Oct. für e. alt. Herrn gef. zu evr. Alst. Grab. Nr. 2.

Möbirtes Zimmer

mit guter Pension für 1 jungen Kaufmann u. 1 Schüler z. 1. Oct. gef. Lage nur Weststadt, bevor- zugt Kohlen- und Holzmarkt. Off. mit Pr. u. W 153 an die Exp.

Ein Paar gut erhaltene schwere Arbeitsgeräte (comp.) b. zu vt. E. Seeger, Langgärten 3.

Einiges Brennholz, schwache eichene Speichen b. zu vt. Ge- thors. Noth. Brücke rechts, R. Komm 1 hübsche gr. Hängelampe (Blitz- brenner), pass. zu jed. Besch., b. zu vt. Hirschgr. 45, Kell. W. Schulz.

Zu erhaltene Sachen sind zu verkaufen Drehergasse Nr. 10.

Umzugshalber hat 60 Schaf- Felzen und 100 Schaf- Weiden, 3- und 4-zählige, preiswerth zu verkaufen Ringel, Abban Marienfee, Kreis Carthaus. (29186)

1 gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu vt. Poggensfuhr 24-25, Gortenhaut, 3 Tr., bei Krantz.

Mehr. gr. Packkisten sind billig zu vt. Juntergasse 10/11, Cig.-Gesch.

Rollwagen auf Federn, neu, Tage 700 M, hat für 350 M zu verkaufen Paul Treder, Alst. Adl. Grab. 108. (29046)

Ein silb. Kettenschloß, sehr bill. zu vt. Am Stein 14, 2 Tr., rechts.

Ein blühender Oleanderbaum b. zu vt. Heil. Geistgasse 105, 2.

Ein Bier-Apparat mit zwei Leitungen, ein Clavier (Tafel- format) ist billig zu verkaufen Maulgasse 12, im Laden.

1 Weiden-Nähmaschine u. 1 Defen- machine sof. zu vt. Breitg. 27, 1.

4-räderiger Handwagen f. 15 M, Sopha 20 M, z. vt. Poggensfuhr. 26.

Ein Nähmaschine ist zu vt. Langfuhr, Mardauerweg 6, 1 Tr.

1 Croquet-Spiel, 1 Hummel- baun (9 Kugel, 1 Kugel, Pfeifen u. Brett) zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 31, parterre.

Inoch gut erh. Kinderwagen ist zu verkauf. Paradiesgasse 22, Hts.

Ein Halbverdeckwagen

leicht, einpännig zu fahren, preiswerth wegen Raumangel zu verkaufen. Offerten unter W 185 an die Exp. d. Bl. (28886)

Sandweg 1 ist ein Kaffien- Baumstamm zu verkaufen.

Grüne Weiden zu verkaufen Danzig, Katzeberg 4.

Dung billig zu haben Alst. Adl. Grab. 91.

1 Gasrone zum Schmelzen, Waage, Schalen, Gewichte, Glas- kasten, etc. Winterfach, w. Fortz. billig z. v. Brodbäckergasse 48.

Wohnungs-Gesuche

1 kl. Wohn. best. aus Stube, Cab., Kch. u. all. Zubeh. u. v. ruh. Leuten z. 1. Oct. zu miet. gef. Pr. erw. Off. unt. W 880 an die Exp. (27656)

Jg. Ehepaar sucht e. Wohnung a. der Altstadt im Preise v. 10-14 M monatl. Off. u. W 79 an die Exp.

2 ältere, kinderlose Leute suchen zum 15. Sept. freundl. Wohnung, 2 Stuben oder große Stube und Cabinet u. Zubeh., in anständ. Hause, Preis bis 27 M monatlich. Off. u. W 136 an die Exp. (28756)

Ein ruhiges kinderl. Ehepaar sucht freundliche Wohnung von 2 Zimmern eventl. auch Cabinet und Zubeh. im anständ. Hause per 1. Oct. ev. Offerten mit genauer Preisang. unt. W 150.

Ein jung. Ehepaar sucht zum 1. October auf der Altstadt eine Wohnung v. Stube, Küche, Zubeh. Off. unt. W 174 an die Exp. d. Bl.

Wohn. 3 Zimm. nebst Zubeh. v. ruh. Famil. zu miet. gef. Nähe v. Hauptbahn. Off. u. W 202 d. Bl.

Wohnung v. Stube, Cab. u. Zub. oder gr. Stube u. Küche. Nähe der Kaiserl. Wert v. Gehl. mit Kind z. Oct. zu miet. gef. Pr. 14-20 M. Off. u. W 179 an die Exp.

Wohn., 2 Z. v. 3. Cb., h. k. 1. Oct. Hnt. Sag. für 17-20 M. u. fbl. Fam. zu m. gef. Off. u. W 110 an die Exp.

Kl. Leute such. Wohn. u. St. Cab. u. r. f. 15-18 M. in Nähe v. Sandgr. Schw. M. Off. u. W 103 an die Exp.

kl. freumb. möbl. Wohnung, 2-3 Zimmer und Küche, in Danzig oder Langfuhr gesucht. Off. mit Pr. unter 8 353 an die Exp. (25085)

eine kl. Wohnung u. zu miet. gef. Off. u. W 184 an die Exp.

Gef. Oct. St. Cab., h. k. Bod. Kell. f. 20 M. Off. u. W 108 an die Exp.

Je. Eheleute w. in o. Nähe d. Kaff. Wert eine kl. Wohn. Preis 14 bis 15 M. Off. unt. W 200 an die Exp.

Eine alleinst. Witwe sucht e. kl. Wohn. z. 1. Sept. od. 1. Oct. Offert. unt. W 201 an die Exp.

Schneiderin f. Wohn. u. St. Cab. z. 1. Oct. Nähe d. Alst. Adl. zu m. Offerten unt. W 213 an die Exp.

Oedenst. Leute j. e. Wohn. z. 1. Oct. f. 12-14 M. Off. unt. W 212 erbet.

Zimmer-Gesuche

Mittelwohnungen, a 300 M pro anno, 3 Stuben, Kch., Entree, Keller, Boden, hell und freundlich, Eintritt in den Gart., Mardauer Weg, nahe am Walde, Endstat. d. Straßen, gelegen, zu verm. J. Windt. (26656)

Poggensfuhr 47, 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Entree und allem Zubeh. zu vermiet. Näher. d. Hts. rechts. (27676)

Melbungen beim Castellano der Resource Concordia.

Ohra, Villa Colonna, sind noch Mittelwohnungen an anständig. Leute zu verm. (27696)

Eine Wohnung in neuem Hause 3 Zim. u. Zub., f. 475 M z. Oct. u. m. Intern. Razareth Nr. 14. (28376)

Suche für einen jung. israelitisch. Mann auf 6 Wochen in Danzig Kost und Logis in religiöser Familie. Offerten mit Preisangabe an Cantor R. Rose, Schöneld Westpr. (1900)

Ein junger Schneider sucht vom 1. September ein unmöbirtes Zimmer, wenn möglich mit separat. Eingang, in welchem er arbeiten kann. Offert. mit Preis unt. W 203 an die Exp. Anst. jung. M. sucht Zim. m. Penf. f. 36 M z. 1. Sept. i. d. Nähe d. Lang- gasse. Off. u. W 256 an die Exp.

Elegant möbirtes Zimmer

mit bester Pension oder ohne Pension auf 2-4 Wochen gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter D 9933 an Haasenstein u. Vogler, A.-G. (Carl Feller Jun.), Danzig. (1910)

Geschäfts-Dame such. möbirt. Zimmer im Preise von 18-24 M, evtl. mit Mittagstisch. Offerten unter W 90 an die Exped. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Arbeitsräume ca. 100 qm haltend, werden per 1. September in Danzig oder Vororten zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 01861 a. d. Exped. d. Bl. (1861)

Kemise oder Keller zum Lagern von Spiritus wird per 15. Septbr. zu mieten ge- sucht. Off. u. W 107 an die Exp.

Proher, warmer oder heißer Keller zum Lagern von Wein, Gerst, etc. Off. u. W 94 an die Exp.

Verd. Bodenraum u. Hof. gef. Off. unter W 209 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Herrschaftliche Wohnungen von 10 Zimmern nebst reichl. Zubeh., per sofort oder später, 6 Zimmer per October zu vermieten. Näheres Weiden- gasse 20, part. (27766)

Petershagen Nr. 24-26 sind zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubeh. 3 Tr., bei Herrn Arnold. (27936)

Langfuhr, am Markt 26, 3, hochherrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Balcons, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubeh., komfortabel eingerichtet, sofort oder October zu vermieten. Näher. in der Hubertus-Drogoterie Dominikswal 6, oder in Lang- fuhr bei M. Baden. (1823)

Fleißergasse Nr. 62/63, gegenüber den Gartenanlagen, des Franziskanerklosters, ist eine herrschaftliche Wohnung 6-7 Zim. u. Zub. mit Garten u. Veranda v. 1. Oct. zu verm. (27996)

Herrschaftl. Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern, großem Saal, Badestimmer u. Zubeh. ist vom 1. October ab in meinem Hause (Neubau) Weidengasse Nr. 1c, nebst Stallung für 2 b. 3 Pferde zu verm. Näheres Baubureau das. (714)

Langfuhr, Gshenweg Nr. 11,

im neuen Hause sind herrsch. Wohnungen von 2 Stuben, Entree, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, Waschküche gemeinsh. Gart. im Pr. von 20, 25, 30 M gleich od. ip. zu verm. (26886)

2 herrsch. Woh. 4 Zim., Mädchenstube, Balc., Waschl. u. Weideng. z. Oct. ferner weg. Verf. i. o. d. spät. 8 Th. kl. Zim., Balc., Waschl. Hirschgr. z. v. Hirschgr. 15, 1, 19596

Herrschaftl. Wohnung

im Centrum, 1. Etage, 2 Säle, 3 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, viel Zubeh. zu verm. Zu evr. 11-12 Vorm. Joppen- gasse 12, 2

Sundegasse 83/84

ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubeh. zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermieten. (824)

Melbungen beim Castellano der Resource Concordia.

Mittelwohnungen, a 300 M pro anno, 3 Stuben, Kch., Entree, Keller, Boden, hell und freundlich, Eintritt in den Gart., Mardauer Weg, nahe am Walde, Endstat. d. Straßen, gelegen, zu verm. J. Windt. (26656)

Poggensfuhr 47, 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Entree und allem Zubeh. zu vermiet. Näher. d. Hts. rechts. (27676)

Melbungen beim Castellano der Resource Concordia.

Ohra, Villa Colonna, sind noch Mittelwohnungen an anständig. Leute zu verm. (27696)

Eine Wohnung in neuem Hause 3 Zim. u. Zub., f. 475 M z. Oct. u. m. Intern. Razareth Nr. 14. (28376)

Parterrewohnung, Köpfergasse, Stube, Küche und Zubeh., vom 1. September oder gleich ein ruhige Einwohner für 20 M u. v. m. Näher. Gr. Schwalben- gasse 21.

Eine Wohnung 2 Stuben, Küche Cab. zu verm. Johannisgasse 17.

Intern. Razareth 17 fünf kleine Wohnungen zu vermieten.

Brodbäckergasse 49 ist die 3. Etage von 2 Stuben, Kammer, Küche und Bodenraum für 35 M monatl. z. October zu verm. Die Wohnung eignet sich vorzüglich für einzelne alt. Dame od. Herrn.

Sundegasse 124,

1. Et. 4 Zim., gr. Entr., 6. Küche etc. (8 Zim.) zum Intern. sehr geeignet, gef. z. Comtoir pass. zum Oct. zu verm. Näher. 4. Et.

1 Wohnung von 2 Zimm., hell. Küche, Boden und Keller ist zum October zu vermiet. Jungferngasse 14, 2, u. 3-6 Uhr zu besch.

In der Nähe des Bahnhofs ist eine Wohnung an fl. Beamte von October ab zu vermieten. Zu beh. von 3-5 Uhr. Näher. Heil. Geißgasse 85, parterre.

Fischmarkt 8, 1. Etage,

zu vermieten 4 Zimmer und Zubeh. Beschichtigung 11-1 Uhr Vormittag. (27776)

Fordere den Zimmermeister Herrn B. A. auf, seinen Hund innerhalb 3 Tagen gegen Futter- u. Injektionskosten abzuß. sonst betrachte ich denselben als mein Eigenth. M. Domagalski. (28676)

Herrschaftl. Wohnung, Vangensmarkt, 2 Zimmer u. Zubeh., per 1. October zu vermiet. Näheres Hundegasse 102, 1. Etage. (28606)

Ballgasse 22 A mehrere kleine Wohnungen zum 1. Oct. zu verm. best. a. Entrée, 2 Zimmer, Küche, 3. u. 4. St. v. m. Näher. Gr. Radtk. (28576)

Herrschaftl. Wohnung, Straußgasse 12, part. Entrée, 6 Zimmer, Kch., Kell., 3. u. 4. St. v. m. Näher. Gr. Radtk. (28576)

Herrschaftl. Wohnung, Straußgasse 12, part. Entrée, 6 Zimmer, Kch., Kell., 3. u. 4. St. v. m. Näher. Gr. Radtk. (28576)

Herrschaftl. Wohnung, Straußgasse 12, part. Entrée, 6 Zimmer, Kch., Kell., 3. u. 4. St. v. m. Näher. Gr. Radtk. (28576)

Herrschaftl. Wohnung, Straußgasse 12, part. Entrée, 6 Zimmer, Kch., Kell., 3. u. 4. St. v. m. Näher. Gr. Radtk. (28576)

Herrschaftl. Wohnung, Straußgasse 12, part. Entrée, 6 Zimmer, Kch., Kell.,







Gabre, 23. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 38,25, per September 38,75, per December 39,25, Behauptet.
Wittweren, 23. Aug. Petroleum (Schlussbericht.) Raffinirtes Tereb. loco 177, bez. n. Br., per August 177, Br., per September 18 Br., per September-December 181, Br., per Oct. — Schmalz, per August 67 1/2.

Beleidigungen über mich ergehen und wir entfernten uns schleunigst. Mancher von den Ladenpersonalen war Zeuge dieses Auftritts.
Die hiesige Polizeibehörde würde sich durch eine Schutzmannspatrouille auf der Langen Brücke namentlich am Sonnabend, Abends zwischen 8 und 10 Uhr, den Dank des Publicums ganz besonders erwerben. P. B.

denn der Nationalismus könnte in diesem Falle verhängnisvoll werden. Die einzige Rettung kann nämlich den Smiths von den bösen Fremden kommen. Die Schmieds, Schmidts und Schmitts nehmen in dem Adressbuch einer Stadt, wie Chicago, ihre fünf bis sechs Seiten ein. Mit deren Hilfe allein gelingt es vielleicht, den Smiths wieder zu ihrer geachteten Stellung, ihrem Namen wieder zu seiner früheren Bedeutung zu verhelfen, wenn die Schmieds, Schmidts und Schmitts ihre Namen „englisieren“ und sich Smith nennen würden.

Und ich, so fährt Berthier fort, kann nur so denken wie er, Warum preßt Ihnen das denn Thränen aus, daß er sobald er bei seinen großen Interessen einen freien Augenblick findet, sich Ihnen in die Arme wirft? Nein, Sie sind nicht verurtheilt. Bonaparte liebt Sie, also quälen Sie sich nicht; hängen Sie seine Zärtlichkeit nicht zurück. Sie sind sehr ungerecht gegen ihn. Ja, ich selbst liebe ihn, weil ich seine Befähigung und sein Herz kenne, und ich liebe Sie auch aus denselben Gründen. Also seien Sie glücklich, rechnen Sie auf mich. Ich verpöche Ihnen, meine Freundschaft wird Ihnen nichts verheimlichen. Ob nun Frau Josephine sich durch Berthiers Versicherungen hat beruhigen lassen, wird nicht gesagt; vielleicht war sie der Meinung, daß eine Kränze der andern kein Auge aushaut.

New York, 22. August. Weizen erwiderte infolge von matten Kabelmeldungen mit niedrigen Preisen, erholte sich bald wieder auf Abnahme der Visible Supply, gab jedoch bald wieder im Preise nach auf erwartete Zunahme der Einfuhr, geringe Nachfrage nach Gold und auf Liquidation. Schluss stetig. Mais schwächte sich im Verlaufe ab in Einklang mit Weizen auf Liquidation und Angaben über günstigeren Stand der Ernte, gegen Schluss führten Deckungen Reaction herbei. Schluss stetig.

Seitdem auf dem Hauptbahnhof eine Ueberdachung der Perrons hergestellt wird, passiert man den Weg zum Zuge nur mit einer gewissen Scheu, denn der Gedanke, daß die Bauhandwerker aus beträchtlicher Höhe Gegenstände fallen lassen können, wodurch Leben und Gesundheit des Publicums gefährdet werden, liegt sehr nahe. Dieser Fall ist heute nach Eintreffen des Zuges von Zoppot um 7,35 früh leider vorgekommen. In die dicke Menschenmenge, hauptsächlich Schulkinder, fiel ein Verankerungshaken im Gewicht von etwa 4 kg hinunter, glücklicherweise ohne zu treffen. Wie leicht hätte da ein namenloses Unglück entstehen können! Das die Bahn nach Zoppot benutzende Publicum darf wohl von der Königl. Eisenbahn-Direction erwarten, daß Maßnahmen getroffen werden, die Verfälle dieser Art auszuschließen. Zum Mindesten erscheint es geboten, daß die Arbeiter, sobald ein Zug einläuft, so lange unterbrochen werden, bis das Publicum den Bahnsteig verlassen hat. Danzig, den 23. August 1898. Einer für Viele.

Josephine Bonaparte eifersüchtig. Daß General Bonaparte auf seine Frau Josephine eifersüchtig war, ist bekannt; inwiefern aber sie es nicht minder; während des italienischen Feldzuges von 1796—1797 wandte sie sich sogar an dessen Generalstabschef General Berthier, um von ihm Nachrichten über Bonapartes Verhalten dem schönen Geschlecht gegenüber zu erhalten, und Berthier ging, anscheinend wenigstens, auf diesen Spionierdienst ein und gab ihr briefliche Auskunft. Eine neue Zeitschrift „Souvenirs et Memoires“ bringt zwei Briefe des Ehrenpions an Madame Josephine aus Verona und Ancona vom 22. November 1796 und 11. Februar 1797. In dem ersten heißt es: Als Ihr Gatte gestern den Brief las, den Sie mir geschrieben, sagte er: „Gefiehe, daß ich eine reizende Frau besitze; jawohl, ich liebe sie sehr und ich gefiehe, daß es ihresgleichen in der Welt nicht mehr giebt. Jawohl, Berthier, in einigen Tagen muß ich nach Mailand; dort werde ich das Vergnügen haben, meine kleine Frau zu küssen.“ Und Freund Berthier, nachdem er Frau Josephine so die Aufmerksamkeiten ihres Mannes mitgeteilt, fügte selbst artig hinzu: „Erlauben Sie, daß ich Sie küsse und daß ich Sie meiner Anhänglichkeit und meiner Achtung verpöche.“ Aus dem zweiten Briefe Berthiers aber scheint hervorzugehen, daß sie seinen Versicherungen nicht ganz traut; Berthier war daher genöthigt, die Zärtlichkeit Bonapartes ganz bild aufzutragen. Inwiefern er ihr die eigene Freundschaft: „Ich schwöre Ihnen, Sie haben keinen bessern, anfrichtigeren und selbstloseren Freund als mich. Ich bin Ihnen so ergeben, daß ich — ich schwöre es — Ihnen es sagen würde, wenn Bonaparte sich gegen Sie im geringsten verstoßen hätte. Wenn er Sie liebt, er betet Sie an, er ist unglücklich über die Vorurtheile, die Sie Dinge glauben machen, die nicht existiren. Ich habe seit Beginn des Feldzuges den General Bonaparte nicht verlassen. Nun wohl, seien Sie glücklich; ich schwöre Ihnen bei allem, was mir heilig ist, daß er sich immer mit Ihnen beschäftigt hat. Nein, es giebt keine Frau, die mehr geliebt wird, als Sie. Wie oft hat er mir gesagt: „Wie ich doch so unglücklich bin, mein lieber Berthier! Ich bin wahnsinnig verliebt in meine Frau, ich denke nur an sie, und sie, wie ungerecht sie gegen mich ist!“

General Bonaparte eifersüchtig. Daß General Bonaparte auf seine Frau Josephine eifersüchtig war, ist bekannt; inwiefern aber sie es nicht minder; während des italienischen Feldzuges von 1796—1797 wandte sie sich sogar an dessen Generalstabschef General Berthier, um von ihm Nachrichten über Bonapartes Verhalten dem schönen Geschlecht gegenüber zu erhalten, und Berthier ging, anscheinend wenigstens, auf diesen Spionierdienst ein und gab ihr briefliche Auskunft. Eine neue Zeitschrift „Souvenirs et Memoires“ bringt zwei Briefe des Ehrenpions an Madame Josephine aus Verona und Ancona vom 22. November 1796 und 11. Februar 1797. In dem ersten heißt es: Als Ihr Gatte gestern den Brief las, den Sie mir geschrieben, sagte er: „Gefiehe, daß ich eine reizende Frau besitze; jawohl, ich liebe sie sehr und ich gefiehe, daß es ihresgleichen in der Welt nicht mehr giebt. Jawohl, Berthier, in einigen Tagen muß ich nach Mailand; dort werde ich das Vergnügen haben, meine kleine Frau zu küssen.“ Und Freund Berthier, nachdem er Frau Josephine so die Aufmerksamkeiten ihres Mannes mitgeteilt, fügte selbst artig hinzu: „Erlauben Sie, daß ich Sie küsse und daß ich Sie meiner Anhänglichkeit und meiner Achtung verpöche.“ Aus dem zweiten Briefe Berthiers aber scheint hervorzugehen, daß sie seinen Versicherungen nicht ganz traut; Berthier war daher genöthigt, die Zärtlichkeit Bonapartes ganz bild aufzutragen. Inwiefern er ihr die eigene Freundschaft: „Ich schwöre Ihnen, Sie haben keinen bessern, anfrichtigeren und selbstloseren Freund als mich. Ich bin Ihnen so ergeben, daß ich — ich schwöre es — Ihnen es sagen würde, wenn Bonaparte sich gegen Sie im geringsten verstoßen hätte. Wenn er Sie liebt, er betet Sie an, er ist unglücklich über die Vorurtheile, die Sie Dinge glauben machen, die nicht existiren. Ich habe seit Beginn des Feldzuges den General Bonaparte nicht verlassen. Nun wohl, seien Sie glücklich; ich schwöre Ihnen bei allem, was mir heilig ist, daß er sich immer mit Ihnen beschäftigt hat. Nein, es giebt keine Frau, die mehr geliebt wird, als Sie. Wie oft hat er mir gesagt: „Wie ich doch so unglücklich bin, mein lieber Berthier! Ich bin wahnsinnig verliebt in meine Frau, ich denke nur an sie, und sie, wie ungerecht sie gegen mich ist!“

Gingefandt. Sehr zu bedauern waren in den Tagen der großen Hitze die Anwohner des Heiligenbrunnens Communications-Weges. Das Wasser, das dieselben zum Trinken, Kochen zc. benutzen müssen, war thatschächlich überhitzt! In Folge dessen sind heute noch viele der Leute unglücklich. Offenlich wird bald Abhilfe geschafft werden. Uebrigens soll dieselbe schon öfters angestrebt sein, jedoch ohne Erfolg. S.

Die Smiths und Johnsons. Ein New-Yorker Blatt schreibt: Aus Chicago kommt eine Kunde, welche alle Träger des eben so schönen wie beliebten Namens „Smith“ mit Schrecken und banger Sorge um die Zukunft erfüllen muß. In den Adressbüchern aller größeren Städte der Vereinigten Staaten nimmt der Name Smith einen Ehrenplatz ein, füllt er den größten Raum, bedeutend mehr als alle übrigen Collectivnamen. In neuesten New-Yorker Adressbuch haben die Smiths noch ihren alten Rang behauptet. Sie nehmen elf Seiten ein, während die Browns nur über 6 1/2, und die Johnsons gar nur über drei Seiten verfügen. In Chicago aber hat sich das Schreckliche ereignet: In dem Smiths ist der Rang abgetauscht worden durch die Johnsons. Die Johnsons haben es im neuesten Chicagoer Adressbuch auf 16 1/2 Seiten begnügen müssen. Den Smiths wird es sofort klar werden, daß etwas gefehlen muß, um die Bedeutung ihres Namens zu erhalten oder, wie die Dinge in Chicago stehen, wieder zu gewinnen. Man kann die Johnsons nicht tödten, Das ist erstens durch Gesetz ausdrücklich verboten, und zweitens würde es sich ja auch nicht durchführen lassen, da die Johnsons an Zahl überlegen sind. Die „Chicago Tribune“ schlägt vor, daß man für die Johnsons ein eigenes Adressbuch anlege. Dann würden allerdings die Smiths im allgemeinen Adressbuch wieder den größten Raum einnehmen, aber die Johnsons würden durch eine solche Auszeichnung nur noch übermüthiger werden. Der Verdacht, die Chicagoer könnten, um ihre Einwohnerzahl größer erscheinen zu lassen, zur Auffüllung ihres Adressbuches zu fingirten Namen gegriffen und dabei die Johnsons ungebührlich bevorzugt haben, ist zu niedrig, als daß er nur einen Augenblick in Erwägung gezogen werden dürfte. Man muß also das Ueberwiegen der Johnsons und die herbe Beschämung der Smiths schon als eine Thatsache hinnehmen. Da die Johnsons zumeist Scandinavier sind, wird jedenfalls der naheliegende Wunsch auftauchen, durch Verschärfung der Einwanderungs-Gesetze dem Anwachsen der Zahl der Johnsons ein Ziel zu setzen. Das wäre aber unglück-

Magisches Quadrat. In die Felder vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben AAAAAA, B, F, H, M, N, NN, NN, O, R, R, R, R, S, Z, derart einzutragen, daß die waagerechten und senkrechten Reihen gleichsamend Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben. Auflösung folgt in Nr. 199. Lösung des Zauberquadrats aus Nr. 195: Raft, Rede, Bad, Hand, Hans, Heil, Eier, Wast, Galts. — Sedanfest.

Familientisch. Magisches Quadrat. 1. männlicher Vorname. 2. Dichtungsform. 3. ein stark riechender Stoff. 4. Ort in Afghanistan. 5. Bezirksstadt in Mähren. In die Felder vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben AAAAAA, B, F, H, M, N, NN, NN, O, R, R, R, R, S, Z, derart einzutragen, daß die waagerechten und senkrechten Reihen gleichsamend Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben. Auflösung folgt in Nr. 199. Lösung des Zauberquadrats aus Nr. 195: Raft, Rede, Bad, Hand, Hans, Heil, Eier, Wast, Galts. — Sedanfest. Kaufen Sie nur Dr. Thompson's Seifenpulver (7970) das das billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorräthig.

Nur Geld-Gewinne! Rothe + Lotterie! Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete! In diesen Lotterien je 16870 Gewinne mit 575000 Mk. je 1 Gewinn von 100000, 50000, 25000, 15000, 5000 Mk. baar u. s. w. Loose à 3,30 Mk. zu haben im Intelligenz-Comtoir Topengasse 8.

In den nächsten Tagen erscheint und ist in den hiesigen Buchhandlungen vorräthig: Aus dem Forsthaue. Ein Lieder-Cyclus von Eduard Pietzcker. Danzig 1898. Preis 1 Mark.

Walzeisen, Walzblei, Bleirohr, Muldenblei, Bleidraht, Zinkbleche, Messingbleche, Weissbleche, Eisenbleche, Stahlbleche, Gussstahl, Schweissstahl, Messerstahl, Pfingstahl, engl. Zinn in Stangen u. Blöcken, Lötzzinn etc. empfiehlt billigst Rudolph Wischke, Langgasse No. 5. (2559)

Aachener Badeofen. D. R.-P. Ueber 50000 Oefen im Gebrauch. In 5 Minuten ein warmes Bad! Original Houben's Gasöfen. D. R.-P. Mit neuem Muschelreflector. Prospecte gratis. \* J. G. Houben Sohn Carl Aachen. \* Wiedervertreter an fast allen Plätzen. (5888)

Bettfedern und Daunen. empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 S, 80 S, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 und 3,00. Reine Daunen, Fertige Betten, Sämmtliche Bettwaaren: Einschlüßungen, federdicht, von 25 S an, Bezüge von 20 S an. Matratzen und Kellissen. Strohsäcke. Fertige Betteneinschlüßungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laten von 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen. Julius Gerson, Fischmarkt No. 19.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik, Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse, empfiehlt großes Lager in allen Sorten Möbeln, Spiegel und Polsterstühlen, jeder Preislage; Aussternern in echt nütz. nebl. Garnitur, modern, von 350 Mk. theurere. Garnituren von 120 Mk. an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 Mk. an, Bettgefl. u. 10—90 Mk. Nicht-Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicherer Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Welche Mutter wünsche nicht, ihren Siedling, ihr künftiges Kind, gesund und glücklich zu wissen! Wie viele Kinder, welche nicht genügend von der Mutter selbst ernährt werden können, leiden an Verdauungsbeschwerden und was damit zusammenhängt. Wenn doch Knorr's Kafermehl, welches in Verbindung mit Kuhmilch das beste Mittel als Ersatz der Muttermilch ist, immer und überall verwendet werden wollte, wo es sich um die richtige Ernährung von Säuglingen, um deren Gedeihen, um Verhütung des so gefährlichen Brechdurchfalls, um Erleichterung der Beschwerden des Zahneins und um die Knochenbildung unserer Kleinen handelt, wieviel Krankheit, ja Sterblichkeit würde verhindert, wie vielen Müttern die Sorge um die Pflege ihrer Siedlinge erleichtert werden. (771)

Hygienischer Schutz. (Kein Gummi.) (6663) Tausende von Auerkennungs schreiben von Ärzten u. A. liegen zur Einsicht aus. 1/2 Schachtel (12 Stück) . . . 2,00 Mk. Porto 1/2 Schachtel 3,50 Mk. 1/2 Schachtel . . . 1,10 Mk. S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70. Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke D. R. G. M. 42469. frag. Auch in Drog. u. best. Frisch-Gesch. z. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

Käse-Offerte. Einen großen Vorrath Tilsiter Fettkäse pro Pfd. 60 Pfg., sowie Schweizer-Käse, vorjährige Sommerwaare, hochfeine Qualität, pro Pfd. 70 und 80 Pfg. empfiehlt M. Wenzel, Breitgasse 38. (27606) Schneiderin, f. aub. arb. emp. sich | Perf. Damenich. für Cost. u. Geleis. Reichenberg 43, Sinterg., 1 Tr. r. | Kaffischl. empf. sich. Dff. u. W 137.

Neu! Neuer Anstich! Diese Woche Anstich von 3 Originalfassern: 1. Obermosel, noch besser wie früher, p. Liter 60 S; 2. Californischer Rothwein per Liter 80 S, per Flasche 70 S, excl.; 3. Rheinwein, Mersteiner, sehr milde, feines Aroma, per Liter 1,20 Mk. Griechische und californische Portweine stets vom Faß. (1810) Californ. Weinhandlung Portechausengasse 2. Stuck-Decken, in Barock-, Rococo-, Renaissance- und englischem Stil, führt bei billigster Preisnotierung aus (1883) G. Schneider, Sind- und Kunststeinfabrik, Steinbamm 24. Preisliste liegt zur Verfügung. Für m. hoch. erstl. Fahr. räder juhe überüll. Wiedervertreter. Qualität und Preis ohne Concurr. z. Tanners Fahrradwerk Cottbus. (870)

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**